

Punkte beschlossen, wo der Klap-Schlaf in die Berge fliegt. Der „Lange Tap“ antwortet mit grünem Thola.

Diese Meldungen sind wohl überholt. Buller feiert seine Hauptmacht jenseits des Tugela zu haben. Da aber kapert es. Das Terrain ist den Boeren günstig und die Belagerung haben sie noch nicht ausgegeben. Ihr Rhodos, wie salta!

Die Belagerung in Kimberley vor dem Entschluss.

* London, 21. Februar. Den jetzt einlaufenden Berichten zufolge ist die Belagerung in Kimberley schon seit zwei Monaten in eine solche geworfen, daß an ein viel längeres Aushalten der Belagerung nicht mehr zu denken gewesen wäre, und daß frisch Lord Roberts allen Grund hatte, alles daran zu legen, und einen solchen kleinen Verlust, wie ihn General French aufgeführt hat, zu wagen. Wäre dieser Verlust gescheitert, so hätten die Boeren sehr bald darauf reden können, ihren Feind entgegen nach Portora zu bringen.

„Während der letzten beiden Monate“, schreibt der Correspondent des „Standard“, „hatten die hauptsächlichen Fleischrationalen der Belagerung in Kimberley Hauptmann Thomas ließ die Zubereitung der sogenannten „Belagerungsuppe“, bei deren Herstellung alle vorhandenen Gemüsearten verwendet wurden, und die Boeren hatten die Wahl zwischen einer Suppe und einer Fleisch-Ration; letztere bestand aus einem Kirschfond überdeckt mit geröstetem Brod. Man kann sich kaum darüber wundern, daß so viele Kinder wegen Mangels an passender Nahrung starben.“ Derselbe Correspondent thut mit, daß die Belagerung dann besonders schwer wurde, als die Boeren ihre große, ununterbrochene Kanone bei Kimberley erobert hatte, gleich eine Abteilung aus, um diese ununterbrochene Kanone zu nehmen, aber man sah, daß dieselbe mit der Eisenbahn vermutlich nach Grootfontein wogte.

Die Belagerung von Kimberley“, schreibt der Correspondent des „Daily Chronicle“, „ist jetzt nach dem Modell-Krieg. Die Frauen und Kinder sind schwach von den Entfernung, welche die Belagerung ausgelitten haben. Fleischfeind war seit einiger Zeit die tägliche Ration gewesen. Alle Rationsmittel waren requirierte worden, und jedes Tag wurde eine große Quantität davon auf dem Marktplatze verteilt. Selbst die gewöhnlichsten Gegenstände waren zu kostspieligen Preisen nicht einmal zu haben. . . . Die Leute erzählten entzückende Geschichten von ihren Entfernung während der Belagerung, welche den Geschichten gleichen, die man von der Belagerung von Paris erzählte. Der Wahl-Krieg war aufgegeben worden, die Pferde verhungerten, und diejenigen Pferde, welche vor Hunger umkamen, wurden von den Offizieren weggenommen und verzehrt. Zahlreiche Frauen und Kinder wohnten während der Belagerung in den unterirdischen Gängen der Minen. Als sie wieder an die Oberfläche kamen, sahen sie so abgemagert und fieberhaft aus, als ob sie aus der Unterwelt kämen. Am Freitag sahen viele seit Wochen zum ersten Male die Sonne. Dieses Wohnen in den Minen und in bombardierte Gruben bewirkte die Bevölkerung vor schweren Verlusten während des Bombardements. In der Nähe der Premier-Mine zog General French in die Stadt ein. Die Belagerung war voll des Krebs. Sie sang und tanzte in einem Delirium von Freude, wenn sie Kinder in die Höhe, um ihnen die Hörner zu zeigen. Noch eine halbe Stunde vorher hatte man nicht erwartet, daß Hilfe kommen würde, da man nichts von Frenchs Herausrichten gehört hatte. Ein Signallicht sah die Goleons für herannahen und erkundete, daß es Engländer seien. Die Truppen der Boeren gescheiterten sich, und Frenchs Gardekorps kam herangeführt in einer Front, welche sich gegen die Engländer wendete. Als sie auf die Boeren trafen, riefen sie: „Habt Sitz!“ und am verfaßten Ende heraus und verschaffte darum French, als diente in die Stadt einzog. Die Pferde waren am Freitag keine tödlich von den durchbohrten Waffen, aber trotzdem marschierte French nach nordwestlich nach Vredenburg zu, in der Hoffnung, die große Kanone der Boeren nehmen zu können, aber dies gelang ihm nicht.“ (Gest. Ztg.)

Aus dem Orange-Freistaat.

Aus Soweto im Orange-Freistaat (nordöstlich von Bloemfontein) erhält die „Off. Ztg.“ von einem dort wohnenden Deutschen einen vom 12. Febr. 24. December 1899 datirten Brief, dem wir folgendes entnehmen:

Nach den drei großen Siegen zwischen Belmont und Modder-River nun am 11./12. die durchbare Niederlage bei Magersfontein (wo die Boeren den Sieg bei Modder-River nennen). Drei Mal siegreiches Vorstürzen und so, als den Truppen in Kimberley die Hilfe für sie fehlte, eine entscheidende Niederlage! Wie wir hören, waren die Belagerungen am 12./13. in freudiger Stimmung; die Straßen von Kimberley wurden sauber gestegt, Laternen mit Leuchtkörpern wurden aufgestellt, eine Langgeschäftsschule für den Abend vorbereitet; eine Übung Cavallerie, nebst angehobene Freiwillige, rückte am Morgen auf Kimberley in der Richtung nach Modder-River, um die Zugtruppen im Triumph nach der Stadt zu begleiten. Sie wurden jedoch, wie unser Rappart sich ausdrückt, in großer Trauer verlegt, als sie an Stelle Lord Methuen's General Wessels mit unseren Bürgern begegneten, die ihnen einen warmen Empfang mit Waffenspielen bereiteten, worauf sie schnell das Hosenpanier ergriffen. Das Gesicht bei Stormberg Junction, an welchem 1000 Bürger beteiligt waren und welches mit Gefangenennahme von ca. 800 Soldaten endete, dürfte mit dazu beigebrachten, den Herren in London ein wenig die Augen über die „dummen Boeren“ zu öffnen. Wir, die wir die reichen Hilfsmittel Englands kennen, geben und seiner Lanzung darüber hin, daß der Endtag noch immer sehr zweifelhaft ist; aber Wunder geschehen auch noch bestätigt und vielleicht wird der Zweig doch mit dem Risiko fertig. Die Boeren-Barbaren lassen sich weiter durch Dum-Dum, noch durch die riesigen Schißstanzen, noch durch die Übermacht schrecken; sie besiegeln ihre alte Tollheit und schicken mit allem Erfolg. Das davor sogar der vollkommenen Wandel an Disziplin, bei einem preußischen Soldaten absolut nicht zu erwarten, beweist der Anzahl der Schlachten, welche sich im Rahmen der von den Generälen gegebenen Anordnungen abspielen. Wir haben schwere Zeiten durchgemacht, wir freuen uns und der Sympathie, die unseren Boeren auch in Deutschland entgegenbringt wird — und vielleicht geschehen doch noch Zeichen und Wunder! Die Schlacht bei Colenso am 22. Februar hat hier einen ungemeinen Aufschlag, da der große Sieg nicht mehr erkannt wurde. General Botha telegraphiert von Colenso vom 14. December an Staatssekretär Reis in Pretoria:

Moment der unter meinen Kommando stehenden Truppen sei es mir vergönnt, den beiden Staatsministern, den Kriegsminister, Beamten und allen Bürgern beider Republiken meine herzlichste danktichkeit. Den anstrengenden für die Glückseligkeit, die sie und nach dem berühmten Siege bei Colenso, mit welchem Gott der Herr unsere Waffen gesegnet hat, überzeugt haben. Die Thatlade, die Glückseligkeit aus allen Thülen weckt, so bedanken Dank gebührt — von vornemmen und eisernen Denken von Frauen und Männern — bewußt und, mit welchen eisernen und festen Geist, der ganze offizielle Volk erfreut hat über den uns geschaffenen Erfolg. Wenn Ihr der gewisse wünscht an diesem unvergesslichen Tage, wenn Ihr gleich und höchst anfechten können, mich unbegrenzt große Kapazität Stunden und Stunden lang durch den Frieden auf unsere Poststellen geworben werden, ohne Spülenspuren gleich launen liegen, so daß alle Zöglinge und Bürger, von dem Staate in eine Auszweile geholt werden, als so viele in Brand stände — wenn Ihr das Gefühl der Gewissheit, das Wollen der Angst, das Fischen der über und überfliegenden Bomber gehört hättest, kann hätte sicher von Euch zu hören gesagt, daß noch eines von uns überzeugt bleiben möchte; und wenn Ihr dabei in Betracht

geht, wie wenige von uns gefallen (ab. 6) und verwundet (ab. ca. 2 schwer und 8 leicht) sind, dann würde Ihr mehr als jemals die davon überzeugt gewesen sein, daß die Hand Gottes an diesem Tage über uns war und daß der Herr uns in einer nächsten Stunde genommen hat. Zum dritten und an einer Stelle die über, ihm unterdrückten Denk, sonst waffen Hilfe ist unter keine kleine Sache unmöglich gewesen wäre, einem mindestens einen harten Feind nicht allein stand zu halten, sondern Ihr tot zu schlagen.“

Ein frischer Wind pebelt alle; die Bürger sind fast entschlossen, auch wenn die Verluste größer werden sollten, den Frieden mit der gleichen Entschlossenheit entgegenzutreten und noch Monate lang auszuhalten, um die Unabhängigkeit der Belagerung haben sie noch nicht ausgegeben. Ihr Rhodos, wie salta!

Die Belagerung in Kimberley vor dem Entschluss.

* London, 21. Februar. Den jetzt einlaufenden Berichten zufolge ist die Belagerung in Kimberley schon seit zwei Monaten in eine solche geworfen, daß an ein viel längeres Aushalten der Belagerung nicht mehr zu denken gewesen wäre, und daß frisch Lord Roberts allen Grund hatte, alles daran zu legen, und einen solchen kleinen Verlust, wie ihn General French aufgeführt hat, zu wagen. Wäre dieser Verlust gescheitert, so hätten die Boeren sehr bald darauf reden können, ihren Feind entgegen nach Portora zu bringen.

„Während der letzten beiden Monate“, schreibt der Correspondent des „Standard“, „hatten die hauptsächlichen Fleischrationalen der Belagerung in Kimberley Hauptmann Thomas ließ die Zubereitung der sogenannten „Belagerungsuppe“, bei deren Herstellung alle vorhandenen Gemüsearten verwendet wurden, und die Boeren hatten die Wahl zwischen einer Suppe und einer Fleisch-Ration; letztere bestand aus einem Kirschfond überdeckt mit geröstetem Brod. Man kann sich kaum darüber wundern, daß so viele Kinder wegen Mangels an passender Nahrung starben.“ Derselbe Correspondent thut mit, daß die Belagerung dann besonders schwer wurde, als die Boeren ihre große, ununterbrochene Kanone bei Kimberley erobert hatte, gleich eine Abteilung aus, um diese ununterbrochene Kanone zu nehmen, aber man sah, daß dieselbe mit der Eisenbahn vermutlich nach Grootfontein wogte.

Die Belagerung von Kimberley“, schreibt der Correspondent des „Daily Chronicle“, „ist jetzt nach dem Modell-Krieg. Die Frauen und Kinder sind schwach von den Entfernung, welche die Belagerung ausgelitten haben. Fleischfeind war seit einiger Zeit die tägliche Ration gewesen. Alle Rationsmittel waren requirierte worden, und jedes Tag wurde eine große Quantität davon auf dem Marktplatze verteilt. Selbst die gewöhnlichsten Gegenstände waren zu kostspieligen Preisen nicht einmal zu haben. . . . Die Leute erzählten entzückende Geschichten von ihren Entfernung während der Belagerung, welche den Geschichten gleichen, die man von der Belagerung von Paris erzählte. Der Wahl-Krieg war aufgegeben worden, die Pferde verhungerten, und diejenigen Pferde, welche vor Hunger umkamen, wurden von den Offizieren weggenommen und verzehrt. Zahlreiche Frauen und Kinder wohnten während der Belagerung in den unterirdischen Gängen der Minen. Als sie wieder an die Oberfläche kamen, sahen sie so abgemagert und fieberhaft aus, als ob sie aus der Unterwelt kämen. Am Freitag sahen viele seit Wochen zum ersten Male die Sonne. Dieses Wohnen in den Minen und in bombardierte Gruben bewirkte die Bevölkerung vor schweren Verlusten während des Bombardements. In der Nähe der Premier-Mine zog General French in die Stadt ein. Die Belagerung war voll des Krebs. Sie sang und tanzte in einem Delirium von Freude, wenn sie Kinder in die Höhe, um ihnen die Hörner zu zeigen. Noch eine halbe Stunde vorher hatte man nicht erwartet, daß Hilfe kommen würde, da man nichts von Frenchs Herausrichten gehört hatte. Ein Signallicht sah die Goleons für herannahen und erkundete, daß es Engländer seien. Die Truppen der Boeren gescheiterten sich, und die Boeren trafen ein. Die Belagerung wurde vollständig aufgegeben.“

Der Correspondent der „Daily Mail“ schreibt ebenfalls: „Die Belagerung von Kimberley ist jetzt nach dem Modell-Krieg.“

Der Correspondent der „Daily Mail“ schreibt ebenfalls: „Die Belagerung von Kimberley ist jetzt nach dem Modell-Krieg.“

Der Correspondent der „Daily Mail“ schreibt ebenfalls: „Die Belagerung von Kimberley ist jetzt nach dem Modell-Krieg.“

Der Correspondent der „Daily Mail“ schreibt ebenfalls: „Die Belagerung von Kimberley ist jetzt nach dem Modell-Krieg.“

Der Correspondent der „Daily Mail“ schreibt ebenfalls: „Die Belagerung von Kimberley ist jetzt nach dem Modell-Krieg.“

Der Correspondent der „Daily Mail“ schreibt ebenfalls: „Die Belagerung von Kimberley ist jetzt nach dem Modell-Krieg.“

Der Correspondent der „Daily Mail“ schreibt ebenfalls: „Die Belagerung von Kimberley ist jetzt nach dem Modell-Krieg.“

Der Correspondent der „Daily Mail“ schreibt ebenfalls: „Die Belagerung von Kimberley ist jetzt nach dem Modell-Krieg.“

Der Correspondent der „Daily Mail“ schreibt ebenfalls: „Die Belagerung von Kimberley ist jetzt nach dem Modell-Krieg.“

Der Correspondent der „Daily Mail“ schreibt ebenfalls: „Die Belagerung von Kimberley ist jetzt nach dem Modell-Krieg.“

Der Correspondent der „Daily Mail“ schreibt ebenfalls: „Die Belagerung von Kimberley ist jetzt nach dem Modell-Krieg.“

Der Correspondent der „Daily Mail“ schreibt ebenfalls: „Die Belagerung von Kimberley ist jetzt nach dem Modell-Krieg.“

Der Correspondent der „Daily Mail“ schreibt ebenfalls: „Die Belagerung von Kimberley ist jetzt nach dem Modell-Krieg.“

Der Correspondent der „Daily Mail“ schreibt ebenfalls: „Die Belagerung von Kimberley ist jetzt nach dem Modell-Krieg.“

Der Correspondent der „Daily Mail“ schreibt ebenfalls: „Die Belagerung von Kimberley ist jetzt nach dem Modell-Krieg.“

Der Correspondent der „Daily Mail“ schreibt ebenfalls: „Die Belagerung von Kimberley ist jetzt nach dem Modell-Krieg.“

Der Correspondent der „Daily Mail“ schreibt ebenfalls: „Die Belagerung von Kimberley ist jetzt nach dem Modell-Krieg.“

Der Correspondent der „Daily Mail“ schreibt ebenfalls: „Die Belagerung von Kimberley ist jetzt nach dem Modell-Krieg.“

Der Correspondent der „Daily Mail“ schreibt ebenfalls: „Die Belagerung von Kimberley ist jetzt nach dem Modell-Krieg.“

Der Correspondent der „Daily Mail“ schreibt ebenfalls: „Die Belagerung von Kimberley ist jetzt nach dem Modell-Krieg.“

Der Correspondent der „Daily Mail“ schreibt ebenfalls: „Die Belagerung von Kimberley ist jetzt nach dem Modell-Krieg.“

Der Correspondent der „Daily Mail“ schreibt ebenfalls: „Die Belagerung von Kimberley ist jetzt nach dem Modell-Krieg.“

Der Correspondent der „Daily Mail“ schreibt ebenfalls: „Die Belagerung von Kimberley ist jetzt nach dem Modell-Krieg.“

Der Correspondent der „Daily Mail“ schreibt ebenfalls: „Die Belagerung von Kimberley ist jetzt nach dem Modell-Krieg.“

Der Correspondent der „Daily Mail“ schreibt ebenfalls: „Die Belagerung von Kimberley ist jetzt nach dem Modell-Krieg.“

Der Correspondent der „Daily Mail“ schreibt ebenfalls: „Die Belagerung von Kimberley ist jetzt nach dem Modell-Krieg.“

Der Correspondent der „Daily Mail“ schreibt ebenfalls: „Die Belagerung von Kimberley ist jetzt nach dem Modell-Krieg.“

Der Correspondent der „Daily Mail“ schreibt ebenfalls: „Die Belagerung von Kimberley ist jetzt nach dem Modell-Krieg.“

Der Correspondent der „Daily Mail“ schreibt ebenfalls: „Die Belagerung von Kimberley ist jetzt nach dem Modell-Krieg.“

Der Correspondent der „Daily Mail“ schreibt ebenfalls: „Die Belagerung von Kimberley ist jetzt nach dem Modell-Krieg.“

Der Correspondent der „Daily Mail“ schreibt ebenfalls: „Die Belagerung von Kimberley ist jetzt nach dem Modell-Krieg.“

Der Correspondent der „Daily Mail“ schreibt ebenfalls: „Die Belagerung von Kimberley ist jetzt nach dem Modell-Krieg.“

Der Correspondent der „Daily Mail“ schreibt ebenfalls: „Die Belagerung von Kimberley ist jetzt nach dem Modell-Krieg.“

Der Correspondent der „Daily Mail“ schreibt ebenfalls: „Die Belagerung von Kimberley ist jetzt nach dem Modell-Krieg.“

Der Correspondent der „Daily Mail“ schreibt ebenfalls: „Die Belagerung von Kimberley ist jetzt nach dem Modell-Krieg.“

Der Correspondent der „Daily Mail“ schreibt ebenfalls: „Die Belagerung von Kimberley ist jetzt nach dem Modell-Krieg.“

Der Correspondent der „Daily Mail“ schreibt ebenfalls: „Die Belagerung von Kimberley ist jetzt nach dem Modell-Krieg.“

Der Correspondent der „Daily Mail“ schreibt ebenfalls: „Die Belagerung von Kimberley ist jetzt nach dem Modell-Krieg.“

Der Correspondent der „Daily Mail“ schreibt ebenfalls: „Die Belagerung von Kimberley ist jetzt nach dem Modell-Krieg.“

Der Correspondent der „Daily Mail“ schreibt ebenfalls: „Die Belagerung von Kimberley ist jetzt nach dem Modell-Krieg.“

Der Correspondent der „Daily Mail“ schreibt ebenfalls: „Die Belagerung von Kimberley ist jetzt nach dem Modell-Krieg.“

Der Correspondent der „Daily Mail“ schreibt ebenfalls: „Die Belagerung von Kimberley ist jetzt nach dem Modell-Krieg.“

Der Correspondent der „Daily Mail“ schreibt ebenfalls: „Die Belagerung von Kimberley ist jetzt nach dem Modell-Krieg.“

Der Correspondent der „Daily Mail“ schreibt ebenfalls: „Die Belagerung von Kimberley ist jetzt nach dem Modell-Krieg.“

Der Correspondent der „Daily Mail“ schreibt ebenfalls: „Die Belagerung von Kimberley ist jetzt nach dem Modell-Krieg.“

Der Correspondent der „Daily Mail“ schreibt ebenfalls: „Die Belagerung von Kimberley ist jetzt nach dem Modell-Krieg.“

Der Correspondent der „Daily Mail“ schreibt ebenfalls: „Die Belagerung von Kimberley ist jetzt nach dem Modell-Krieg.“

Der Correspondent der „Daily Mail“ schreibt ebenfalls: „Die Belagerung von Kimberley ist jetzt nach dem Modell-Krieg.“

Der Correspondent der „Daily Mail“ schreibt ebenfalls: „Die Belagerung von Kimberley ist jetzt nach dem Modell-Krieg.“

Der Correspondent der „Daily Mail“ schreibt ebenfalls: „Die Belagerung von Kimberley ist jetzt nach dem Modell-Krieg.“

Der Correspondent der „Daily Mail“ schreibt ebenfalls: „Die Belagerung von Kimberley ist jetzt nach dem Modell-Krieg.“

Der Correspondent der „Daily Mail“ schreibt ebenfalls: „Die Belagerung von Kimberley ist jetzt nach dem Modell-Krieg.“

Der Correspondent der „Daily Mail“ schreibt ebenfalls: „Die Belagerung von Kimberley ist jetzt nach dem Modell-Krieg.“

Der Correspondent der „Daily Mail“ schreibt ebenfalls: „Die Belagerung von Kimberley ist jetzt nach dem Modell-Krieg.“

Der Correspondent der „Daily Mail“ schreibt ebenfalls: „Die Belagerung von Kimberley ist jetzt nach dem Modell-Krieg.“

Der Correspondent der „Daily Mail“ schreibt ebenfalls: „Die Belagerung von Kimberley ist jetzt nach dem Modell-Krieg.“

Der Correspondent der „Daily Mail“ schreibt ebenfalls: „Die Belagerung von Kimberley ist jetzt nach dem Modell-Krieg.“

Der Correspondent der „Daily Mail“ schreibt ebenfalls: „Die Belagerung von Kimberley ist jetzt nach dem Modell-Krieg.“

Der Correspondent der „Daily Mail“ schreibt ebenfalls: „Die Belagerung von Kimberley ist jetzt nach dem Modell-Krieg.“

Der Correspondent der „Daily Mail“ schreibt ebenfalls: „Die Belagerung von Kimberley ist jetzt nach dem Modell-Krieg.“

Der Correspondent der „Daily Mail“ schreibt ebenfalls: „Die Belagerung von Kimberley ist jetzt nach dem Modell-Krieg.“

Der Correspondent der „Daily Mail“ schreibt ebenfalls: „Die Belagerung von Kimberley ist jetzt nach dem Modell-Krieg.“

Der Correspondent der „Daily Mail“ schreibt ebenfalls: „Die Belagerung von Kimberley

Bücherloch 1. Unentgeltliche Ausleihebibliothek: Büchertisch 9–12 Uhr Vormittags und 3–6 Uhr Nachmittags. **Verein, Gebrauchsmünzen u. Münzen-Ausleihstelle:** Büchertisch 1. Freitag, Sonnabend 10–12, 4–6. Februar 1892.

Deutsche Bibliothek. Die Bibliothek ist ein offenes Bibliotheksgesetz: Freit. von 9–11 Uhr und nach 12 Uhr Sonnabend Nachmittag von 5–6 Uhr. Der Besuch ist gestattet: Freit. von 9–11 und (mit Ausnahme des zweiten Abends) Nachmittag von 8–9 Uhr. Die Bücherei-Ausgabe und Ausleihe erfolgt täglich nach 11–1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittag von 8–5 Uhr.

Stadtbibliothek: Büchertisch und Schreibsalon von 8 bis 5 Uhr, an den übrigen Tagen von 10 bis 1 Uhr. Der Besuch ist ab dem 10. Februar von 3 bis 6 Uhr geöffnet; nur Montags und Donnerstags Nachmittag. Ab er geschlossen.

Bibliothek der Handelskammer (Neue Straße, Nr. 2, I.) Bücherei und Verzehrung der Büchertische von 9–12 und 3–7 Uhr. Vorlesung der Patentbüchertische von 9–12 und 3–7 Uhr ebenfalls.

Bibliothek der Innern Mission, Höhstraße 14.

Büchertischloch 1. Büchertisch 8–10 Uhr Abends im Büchertischloch Nachmittag von 5–6 Uhr.

Pädagogische Centralbibliothek (Gymnasialbibliothek), Schillerstraße 4, I. größtes Büchertisch und Schreibsalon von 2–4–5 Uhr geöffnet.

Leibnizbibliothek des Gewerbevereins 2. Untergesch. Gewerbe-

und Wissenschaftsverein im Rathaus zu Lübeck.

Goldschmiederei 3. Untergesch. Ausleihe für Reichtumsverzeichnung, Gewerbe-

und Wissenschaften von 9–11 Uhr einer täglich geöffnet.

Paravano St. Petri m. Tiermarkt v. 10 Uhr bis 12 Uhr.

Leipziger Polizei-Markt, Höhstraße 14, pat. Inns. Geschäftsführer:

Leipziger Expeditions- und Gage für den Süd, Ost- und neuen Johannisthal, Georgstraße 1. Et. rechts (Ring, Ritterstraße 28).

Vergrößerung der Geschäftsstellen auf vorzülichen Geschäftsstellen, Beratungsstellen der Gewerbevereine und die Erziehung der Kaufleute auf den Betrieb deutscher Angestellten. Gewinn-Rohstoff bis auf Weinen von 8–9 Uhr ununterbrochen, Gaststätte 2 Uhr, Sonn- und Feiertags, jedoch nur für dringliche Fälle, von 11–12 Uhr.

Städtisches Museum der bildenden Künste zur Leipziger Ausstellung (am Augustusplatz) geöffnet an Sonn- und Feiertags 10–12 Uhr, Montags 12–1 Uhr, an den übrigen Wochen- tagen 10–12 Uhr. Eintritt 10 Pf., Sonntags 10 Uhr, und Feiertags 11 Uhr, Montags 11 Uhr. Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 10 Uhr, an den Feiertagen 10 Uhr. Der Eintritt in das Ausstellungsbau beträgt für Nichtmitglieder 50 Pf.

Grätz-Museum. Museum für Volkskunde geöffnet an Sonn- und Feiertags von 10–12 Uhr, an den übrigen Tagen von 10–12 Uhr. Eintritt 10 Pf., Sonntags 10 Uhr, und Feiertags 11 Uhr, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend 10 Uhr, an Feiertagen 11 Uhr und ununterbrochen.

Das Ausstellungsmuseum der Universität in, mit Ausnahme der Universitätslehrer, jeden Sonntag von 11–12 Uhr den Büchern unentgeltlich geöffnet. Gang von der Universitätsstraße Alberthaus, darüber rechts.

Gummimuseum der Gesellschaft für die Geschichte Leipzigs (Augustusplatz 8, II. Stock, Geburtsstube), Geburtstag 10 Uhr, und Mittwoch von 11–12 Uhr. Eintritt 10 Pf., Kinder 10 Pf.

Museum von Kriegserinnerungen des Verbandes deutscher Kriegs-Brüder in der Zwickl, Zeiger Straße 12, geöffnet Sonn- und Feiertags von 10–12 Uhr.

Öster. Museum 8. II. (Börse) (Geburtsstube), Geburtstag 10 Uhr, und Mittwoch von 11–12 Uhr.

Öster. Museum 8. II. (Börse) (Geburtsstube), Geburtstag 10 Uhr, und Mittwoch von 11–12 Uhr.

Die Börse's Ausstellungsbau, Markt Nr. 10, II. Stock, geöffnet: Montags von 9 Uhr bis 5 Uhr Nachmittags und Sonn- und Feiertags von 9 Uhr, 10 Uhr, bis 3 Uhr Nachmittags und Feiertags 10 Uhr, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend 10 Uhr, an Feiertagen 11 Uhr.

Leipziger Kunstsammlung Mittenwalde-Wöhlau, Grünstr. 15. Geöffnet: Montags von 9 Uhr bis 5 Uhr Nachmittags und Sonn- und Feiertags von 9 Uhr, 10 Uhr, bis 3 Uhr Nachmittags und Feiertags 10 Uhr, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend 10 Uhr, an Feiertagen 11 Uhr.

Leipziger Kunstsammlung Mittenwalde-Wöhlau, Grünstr. 15. Geöffnet: Montags von 9 Uhr bis 5 Uhr Nachmittags und Sonn- und Feiertags von 9 Uhr, 10 Uhr, bis 3 Uhr Nachmittags und Feiertags 10 Uhr, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend 10 Uhr, an Feiertagen 11 Uhr.

Leipziger Kunstsammlung Mittenwalde-Wöhlau, Grünstr. 15. Geöffnet: Montags von 9 Uhr bis 5 Uhr Nachmittags und Sonn- und Feiertags von 9 Uhr, 10 Uhr, bis 3 Uhr Nachmittags und Feiertags 10 Uhr, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend 10 Uhr, an Feiertagen 11 Uhr.

Leipziger Kunstsammlung Mittenwalde-Wöhlau, Grünstr. 15. Geöffnet: Montags von 9 Uhr bis 5 Uhr Nachmittags und Sonn- und Feiertags von 9 Uhr, 10 Uhr, bis 3 Uhr Nachmittags und Feiertags 10 Uhr, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend 10 Uhr, an Feiertagen 11 Uhr.

Leipziger Kunstsammlung Mittenwalde-Wöhlau, Grünstr. 15. Geöffnet: Montags von 9 Uhr bis 5 Uhr Nachmittags und Sonn- und Feiertags von 9 Uhr, 10 Uhr, bis 3 Uhr Nachmittags und Feiertags 10 Uhr, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend 10 Uhr, an Feiertagen 11 Uhr.

Leipziger Kunstsammlung Mittenwalde-Wöhlau, Grünstr. 15. Geöffnet: Montags von 9 Uhr bis 5 Uhr Nachmittags und Sonn- und Feiertags von 9 Uhr, 10 Uhr, bis 3 Uhr Nachmittags und Feiertags 10 Uhr, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend 10 Uhr, an Feiertagen 11 Uhr.

Leipziger Kunstsammlung Mittenwalde-Wöhlau, Grünstr. 15. Geöffnet: Montags von 9 Uhr bis 5 Uhr Nachmittags und Sonn- und Feiertags von 9 Uhr, 10 Uhr, bis 3 Uhr Nachmittags und Feiertags 10 Uhr, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend 10 Uhr, an Feiertagen 11 Uhr.

Leipziger Kunstsammlung Mittenwalde-Wöhlau, Grünstr. 15. Geöffnet: Montags von 9 Uhr bis 5 Uhr Nachmittags und Sonn- und Feiertags von 9 Uhr, 10 Uhr, bis 3 Uhr Nachmittags und Feiertags 10 Uhr, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend 10 Uhr, an Feiertagen 11 Uhr.

Leipziger Kunstsammlung Mittenwalde-Wöhlau, Grünstr. 15. Geöffnet: Montags von 9 Uhr bis 5 Uhr Nachmittags und Sonn- und Feiertags von 9 Uhr, 10 Uhr, bis 3 Uhr Nachmittags und Feiertags 10 Uhr, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend 10 Uhr, an Feiertagen 11 Uhr.

Leipziger Kunstsammlung Mittenwalde-Wöhlau, Grünstr. 15. Geöffnet: Montags von 9 Uhr bis 5 Uhr Nachmittags und Sonn- und Feiertags von 9 Uhr, 10 Uhr, bis 3 Uhr Nachmittags und Feiertags 10 Uhr, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend 10 Uhr, an Feiertagen 11 Uhr.

Leipziger Kunstsammlung Mittenwalde-Wöhlau, Grünstr. 15. Geöffnet: Montags von 9 Uhr bis 5 Uhr Nachmittags und Sonn- und Feiertags von 9 Uhr, 10 Uhr, bis 3 Uhr Nachmittags und Feiertags 10 Uhr, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend 10 Uhr, an Feiertagen 11 Uhr.

Leipziger Kunstsammlung Mittenwalde-Wöhlau, Grünstr. 15. Geöffnet: Montags von 9 Uhr bis 5 Uhr Nachmittags und Sonn- und Feiertags von 9 Uhr, 10 Uhr, bis 3 Uhr Nachmittags und Feiertags 10 Uhr, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend 10 Uhr, an Feiertagen 11 Uhr.

Leipziger Kunstsammlung Mittenwalde-Wöhlau, Grünstr. 15. Geöffnet: Montags von 9 Uhr bis 5 Uhr Nachmittags und Sonn- und Feiertags von 9 Uhr, 10 Uhr, bis 3 Uhr Nachmittags und Feiertags 10 Uhr, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend 10 Uhr, an Feiertagen 11 Uhr.

Leipziger Kunstsammlung Mittenwalde-Wöhlau, Grünstr. 15. Geöffnet: Montags von 9 Uhr bis 5 Uhr Nachmittags und Sonn- und Feiertags von 9 Uhr, 10 Uhr, bis 3 Uhr Nachmittags und Feiertags 10 Uhr, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend 10 Uhr, an Feiertagen 11 Uhr.

Leipziger Kunstsammlung Mittenwalde-Wöhlau, Grünstr. 15. Geöffnet: Montags von 9 Uhr bis 5 Uhr Nachmittags und Sonn- und Feiertags von 9 Uhr, 10 Uhr, bis 3 Uhr Nachmittags und Feiertags 10 Uhr, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend 10 Uhr, an Feiertagen 11 Uhr.

Leipziger Kunstsammlung Mittenwalde-Wöhlau, Grünstr. 15. Geöffnet: Montags von 9 Uhr bis 5 Uhr Nachmittags und Sonn- und Feiertags von 9 Uhr, 10 Uhr, bis 3 Uhr Nachmittags und Feiertags 10 Uhr, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend 10 Uhr, an Feiertagen 11 Uhr.

Leipziger Kunstsammlung Mittenwalde-Wöhlau, Grünstr. 15. Geöffnet: Montags von 9 Uhr bis 5 Uhr Nachmittags und Sonn- und Feiertags von 9 Uhr, 10 Uhr, bis 3 Uhr Nachmittags und Feiertags 10 Uhr, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend 10 Uhr, an Feiertagen 11 Uhr.

Leipziger Kunstsammlung Mittenwalde-Wöhlau, Grünstr. 15. Geöffnet: Montags von 9 Uhr bis 5 Uhr Nachmittags und Sonn- und Feiertags von 9 Uhr, 10 Uhr, bis 3 Uhr Nachmittags und Feiertags 10 Uhr, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend 10 Uhr, an Feiertagen 11 Uhr.

Leipziger Kunstsammlung Mittenwalde-Wöhlau, Grünstr. 15. Geöffnet: Montags von 9 Uhr bis 5 Uhr Nachmittags und Sonn- und Feiertags von 9 Uhr, 10 Uhr, bis 3 Uhr Nachmittags und Feiertags 10 Uhr, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend 10 Uhr, an Feiertagen 11 Uhr.

Leipziger Kunstsammlung Mittenwalde-Wöhlau, Grünstr. 15. Geöffnet: Montags von 9 Uhr bis 5 Uhr Nachmittags und Sonn- und Feiertags von 9 Uhr, 10 Uhr, bis 3 Uhr Nachmittags und Feiertags 10 Uhr, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend 10 Uhr, an Feiertagen 11 Uhr.

Leipziger Kunstsammlung Mittenwalde-Wöhlau, Grünstr. 15. Geöffnet: Montags von 9 Uhr bis 5 Uhr Nachmittags und Sonn- und Feiertags von 9 Uhr, 10 Uhr, bis 3 Uhr Nachmittags und Feiertags 10 Uhr, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend 10 Uhr, an Feiertagen 11 Uhr.

Leipziger Kunstsammlung Mittenwalde-Wöhlau, Grünstr. 15. Geöffnet: Montags von 9 Uhr bis 5 Uhr Nachmittags und Sonn- und Feiertags von 9 Uhr, 10 Uhr, bis 3 Uhr Nachmittags und Feiertags 10 Uhr, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend 10 Uhr, an Feiertagen 11 Uhr.

Leipziger Kunstsammlung Mittenwalde-Wöhlau, Grünstr. 15. Geöffnet: Montags von 9 Uhr bis 5 Uhr Nachmittags und Sonn- und Feiertags von 9 Uhr, 10 Uhr, bis 3 Uhr Nachmittags und Feiertags 10 Uhr, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend 10 Uhr, an Feiertagen 11 Uhr.

Leipziger Kunstsammlung Mittenwalde-Wöhlau, Grünstr. 15. Geöffnet: Montags von 9 Uhr bis 5 Uhr Nachmittags und Sonn- und Feiertags von 9 Uhr, 10 Uhr, bis 3 Uhr Nachmittags und Feiertags 10 Uhr, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend 10 Uhr, an Feiertagen 11 Uhr.

Leipziger Kunstsammlung Mittenwalde-Wöhlau, Grünstr. 15. Geöffnet: Montags von 9 Uhr bis 5 Uhr Nachmittags und Sonn- und Feiertags von 9 Uhr, 10 Uhr, bis 3 Uhr Nachmittags und Feiertags 10 Uhr, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend 10 Uhr, an Feiertagen 11 Uhr.

Leipziger Kunstsammlung Mittenwalde-Wöhlau, Grünstr. 15. Geöffnet: Montags von 9 Uhr bis 5 Uhr Nachmittags und Sonn- und Feiertags von 9 Uhr, 10 Uhr, bis 3 Uhr Nachmittags und Feiertags 10 Uhr, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend 10 Uhr, an Feiertagen 11 Uhr.

Leipziger Kunstsammlung Mittenwalde-Wöhlau, Grünstr. 15. Geöffnet: Montags von 9 Uhr bis 5 Uhr Nachmittags und Sonn- und Feiertags von 9 Uhr, 10 Uhr, bis 3 Uhr Nachmittags und Feiertags 10 Uhr, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend 10 Uhr, an Feiertagen 11 Uhr.

Leipziger Kunstsammlung Mittenwalde-Wöhlau, Grünstr. 15. Geöffnet: Montags von 9 Uhr bis 5 Uhr Nachmittags und Sonn- und Feiertags von 9 Uhr, 10 Uhr, bis 3 Uhr Nachmittags und Feiertags 10 Uhr, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend 10 Uhr, an Feiertagen 11 Uhr.

Leipziger Kunstsammlung Mittenwalde-Wöhlau, Grünstr. 15. Geöffnet: Montags von 9 Uhr bis 5 Uhr Nachmittags und Sonn- und Feiertags von 9 Uhr, 10 Uhr, bis 3 Uhr Nachmittags und Feiertags 10 Uhr, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend 10 Uhr, an Feiertagen 11 Uhr.

Leipziger Kunstsammlung Mittenwalde-Wöhlau, Grünstr. 15. Geöffnet: Montags von 9 Uhr bis 5 Uhr Nachmittags und Sonn- und Feiertags von 9 Uhr, 10 Uhr, bis 3 Uhr Nachmittags und Feiertags 10 Uhr, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend 10 Uhr, an Feiertagen 11 Uhr.

Leipziger Kunstsammlung Mittenwalde-Wöhlau, Grünstr. 15. Geöffnet: Montags von 9 Uhr bis 5 Uhr Nachmittags und Sonn- und Feiertags von 9 Uhr, 10 Uhr, bis 3 Uhr Nachmittags und Feiertags 10 Uhr, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend 10 Uhr, an Feiertagen 11 Uhr.

Leipziger Kunstsammlung Mittenwalde-Wöhlau, Grünstr. 15. Geöffnet: Montags von 9 Uhr bis 5 Uhr Nachmittags und Sonn- und Feiertags von 9 Uhr, 10 Uhr, bis 3 Uhr Nachmittags und Feiertags 10 Uhr, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend 10 Uhr, an Feiertagen 11 Uhr.

Leipziger Kunstsammlung Mittenwalde-Wöhlau, Grünstr. 15. Geöffnet: Montags von 9 Uhr bis 5 Uhr Nachmittags und Sonn- und Feiertags von 9 Uhr, 10 Uhr, bis 3 Uhr Nachmittags und Feiertags 10 Uhr, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend 10 Uhr, an Feiertagen 11 Uhr.

Leipziger Kunstsammlung Mittenwalde-Wöhlau, Grünstr. 15. Geöffnet: Montags von 9 Uhr bis 5 Uhr Nachmittags und Sonn- und Feiertags von 9 Uhr, 10 Uhr, bis 3 Uhr Nachmittags und Feiertags 10 Uhr, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend 10 Uhr, an Feiertagen 11 Uhr.

Leipziger Kunstsammlung Mittenwalde-Wöhlau, Grünstr. 15. Geöffnet: Montags von 9 Uhr bis 5 Uhr Nachmittags und Sonn- und Feiertags von 9 Uhr, 10 Uhr, bis 3 Uhr Nachmittags und Feiertags 10 Uhr, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend 10 Uhr, an Feiertagen 11 Uhr.

Leipziger Kunstsammlung Mittenwalde-Wöhlau, Grünstr. 15. Geöffnet: Montags von 9 Uhr bis 5 Uhr Nachmittags und Sonn- und Feiertags von 9 Uhr, 10 Uhr, bis 3 Uhr Nachmittags und Feiertags 10 Uhr, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend 10 Uhr, an Feiertagen 11 Uhr.

Leipziger Kunstsammlung Mittenwalde-Wöhlau, Grünstr. 15. Geöffnet: Montags von 9 Uhr bis 5 Uhr Nachmittags und Sonn- und Feiertags von 9 Uhr, 10 Uhr, bis 3 Uhr Nachmittags und Feiertags 10 Uhr, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend 10 Uhr, an Feiertagen 11 Uhr.

Leipziger Kunstsammlung Mittenwalde-Wöhlau, Grünstr. 15. Geöffnet: Montags von 9 Uhr bis 5 Uhr Nachmittags und Sonn- und Feiertags von 9 Uhr, 10 Uhr, bis 3 Uhr Nachmittags und Feiertags 10 Uhr, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend 10 Uhr, an Feiertagen 11 Uhr.

Leipziger Kunstsammlung Mittenwalde-Wöhlau, Grünstr. 15. Geöffnet: Montags von 9 Uhr bis 5 Uhr Nachmittags und Sonn- und Feiertags von 9 Uhr, 10 Uhr, bis 3 Uhr Nachmittags und Feiertags 10 Uhr, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend 10 Uhr, an Feiertagen 11 Uhr.

Leipziger Kunstsammlung Mittenwalde-Wöhlau, Grünstr. 15. Geöffnet: Montags von 9 Uhr bis 5 Uhr Nachmittags und Sonn- und Feiertags von 9 Uhr, 10 Uhr, bis 3 Uhr Nachmittags und Feiertags 10 Uhr, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend 10 Uhr, an Feiertagen 11 Uhr.



Vor einigen Tagen ist mein zweiter diesjähriger großer Transport vorzüglichster:

irischer und englischer Pferde

eingetroffen, darunter befinden sich:

Jagd-, Reits- und Wagenpferde,
sowie mehrere Cobs,

und steht nunmehr eine Auswahl von ca. 100 Stück zu ges. Musterung bereit.

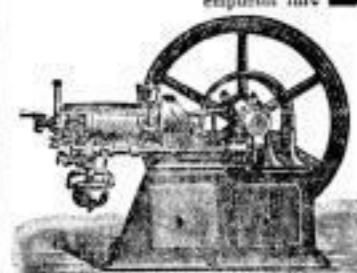
Leipzig, Kramerstr. 5. Telephon 3056.

Ernst Sack,
Hoflieferant

Giliale:
Connewitz, Marienstr. 4. Telephon 6232.

St. Maj. des Königs von Sachsen
und
St. Hoheit des Herzogs von Sachsen-Altenburg.

Gasmotoren-Fabrik Deutz, Köln-Deutz, empfiehlt Ihre altbewährten Original- Otto-Motoren



Gas, Benzin, Petroleum und Generatorgas

55000 Motoren mit 260000 Pferdekräften im Betrieb. — Prospekt gratis und franco durch die
Verkaufsstelle Leipzig,
Bahnhofstrasse 19.

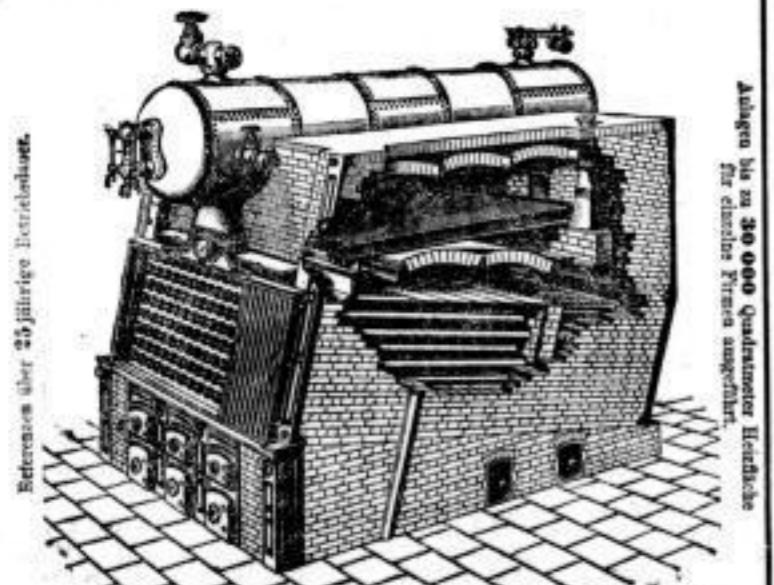
Continental Pneumatic

Erstklassig in Material und Ausführung, sinnreich
in der Construction.



CONTINENTAL CAOUTCHOUC & GUTTAPERCHA CO., HANNOVER.

Steinmüller-Kessel



Steinmüller - Ueberhitzer

D. R. P.
Für Kessel jeden Systems geeignet.
L. & C. Steinmüller, Gummersbach, Rheinprovinz.
Größte Röhrendampfkesselfabrik Deutschlands. Gegründet 1874.
Nähere Auskunft erhält Herr Otto Marks, Leipzig, Lange Strasse 5.



Kaiser-
Blume
Frischer Saft.
Gebr. Hoehl
Giesenheim a. Rhein.
Zu bestell. durch die Weinhändler.

Straßburg
Schnell liefert jeder
Brauereien. Nur eine Abhängigkeit
mit dem Brauereien
in Straßburg & 50 Meilen in der Hof-Wirtschaft
Hofbräu, Salinen-Wirtschaft, Grimm, etc.
Gesetz: Geyer & Schumann.
Bestelltheile: Rumpel 0,5, Gejepet 0,5,
Bierstern 0,5, Heißer 0,5, Kaffee 0,5,
Kaffee 0,5, Speis. Kaffee 0,01, Espresso 0,0.



SALVATORBIER
GABRIEL SEDLMAYR
BAUEREI ZUM
SPATEN
MÜNCHEN

wird ab 1. März zur Abgabe gelangen.

Obenstehendes Warenzeichen, das als für
Salvatorbier

bestimmt unter dem 30. Oktober 1894 auf Grund des Gesetzes zum Schutze der Warenbezeichnungen vom 12. Mai 1894 für mich vom Kaiserlichen Patentamt in die Zeichensrolle eingetragen wurde, wird auf allen Gebinden und Flaschen, die dieses mein Bier enthalten, angebracht werden.

Ich empfehle dieses gehobolle, feine Bier geneigter Abnahme und bitte, ges. Bestellungen entweder an die unterzeichnete Firma oder deren Vertreter zu richten.

München, im Februar 1900.

Gabriel Sedlmayr, Brauerei zum Spaten.

EUGÈNE ROBERT
Strasbourg, Haute-Moselle, 8
Sucursale de la Maison KRIEGER

EUGÈNE ROBERT
8, Haute-Moselle, Strasbourg

PARIS

MAISON KRIEGER

A. DAMON & COLIN, Successseurs

GRAND PRIX

Exposition universelle Paris 1889 — Exposition universelle Bruxelles 1890.

Appartements complets, Installations, Décorations d'appartements, Châteaux et Villas, Ébénisterie, Tapiserie, Draps sur place. Travaux sous la direction de MM. les architectes.

Seule Succursale pour l'Allemagne et l'Alsace-Lorraine

EUGÈNE ROBERT

3, Haute-Montée, à STRASBOURG (Alsace)

Ne pas passer par Strasbourg sans visiter les élégantes et spacieuses galeries, installées par la Maison Krieger de Paris. On y verra constamment renouvelés des modèles complets de tous styles et de genre moderne: Salons, Boudoirs, Balles à manger, Chambres à coucher, Meubles ornés de bronze, Meubles de fantaisie, Tapis, Carpettes, etc. etc.

Les prix sont, comme à Paris, marqués en chiffres.

Sur demande adresse à la Maison Eugène Robert à Strasbourg (Alsace), un représentant se rendra dans fraîcheur à l'heure d'après-midi pour faire dresser un devis d'installation.

La Maison Eugène Robert a obtenu le droit de se dire: Dépositaire des Verrières artistiques de Damm frères à Nancy et des Meubles en Marqueterie de Louis Majorelle à Nancy. Meubles et Verrières de Gaule, Faïences de Grasse, Porcelaines de Limoges, etc. etc. etc.

Dürr-Kessel

für Land- und Schiffszwecke.

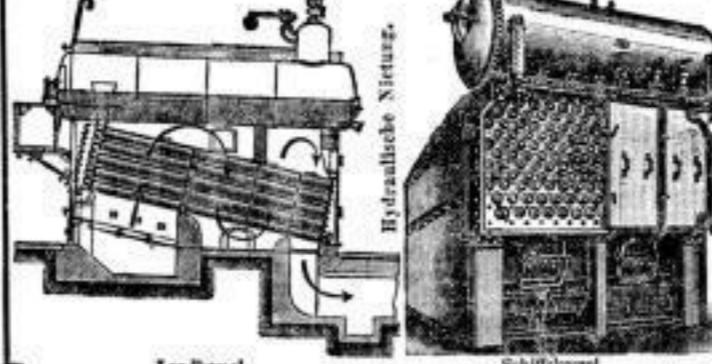
Röhrendampfkessel

bewährte Construction, mit vollständig getrennter

Wasser- u. Dampf-Circulation.

Patentiert in allen größeren Staaten Europas. — Referenzen erster Firmen.

Eingebracht bei der Kriegs- und Handelsmarine.



Landkessel. Schiffskessel.

Speisewasser-Vorwärmer

patentierter Construction in allen Größen bei höchstem Naturdruck.

Düsseldorf-Ratinger Röhrenkesselfabrik,

vom Dürr & Co. in Ratingen bei Düsseldorf,

größte und leistungsfähigste Röhrenkessel-Fabrik Deutschlands.

Vertreter für das Königreich Sachsen Ernst Schmitz, Leipzig, Dorott-emplatz 3.

Kohlen

als: Steinkohlen, deutsche Braunkohlen, Senftenberger Briquettes, Gasföls für Industrie und Händler hat Ladungswelle (30 bis 40 Waggons täglich) abzugeben

M. E. Poetschke, Dresden-A. Fernsprecher: Amt I, 2218.

Kohlen en gros.

Braunkohle — Förderkohle
habe noch 300 Doppelwaggons zur sofortigen Lieferung preiswert abzugeben.

Fernsprecher 3888. Carl Mörs, Leipzig.

Geschäfts-Verlegung.
Heute meine Briefe u. Briefmarkenblätter
nach Marktballenstraße 16, pl. verlegt.

J. Marie vorm. Grossmann.

Höchst lohnender Gewinn
für Hand- und Fabrik-Betrieb

Strickmaschinen

zur Herstellung gewebter Gegenstände all. Art.

Größe Zeitungsblätter, neueste Patente!

Gründl. L. J. Schmid, Hochschul. Unterricht!

Schwarze Eisenerz für Schmelze!

Hugo Glässner, Schiedensdörferstr. 19.

Ersatz für Kohlen.

1000 Gr. Buchen-Hrenholz, fertig
zum Verkaufen, wird wangenweise bill.

abgegeben. Röhren- und Wasser-gut

Ankunft bei J. S. Weiss, Alcalalstr. 32.

Steinkohlen

Oberschlesische,

holen abgehoben.

Adress: unter R. P. 3394 an Rudolf

Mosse, Dresden.

Steinkohlen

beliebt in bisheriger Größe unter der Hand

M. W. poltinger in Oberfeld.

Steinkohlen, Steinkohlen,

englische und westfäl.

schnell verladbar, sofort

C. O. Klemm, Telefon 4138.

Döhringer Außenbahnhof.

Brikets, Steinkohlen,

Coaks

in Posen nicht unter 20 Centnen sofort

zu sofortiger Lieferung

Hans Eitner, Wilhelmsstraße 2.

Brikets

zu sofortiger Lieferung verlässlich. Offerter

L. S. 575 Rudolf Mosse, Leipzig.

Kohlen.

Holz nach größeren Posten zu 111

und Förderkohlen, sofort lieferbar, ab-

gegeben.

H. Hammerstein,

Oberhausen (Rheinland).

Zum Alpenfest

ausgefallen
Costümshaus

in reichhaltiger Auswahl

bei sehr billigen Preisen

Rudolph Ebert,

5. Thomasgasse 5.

Öffnungs- und Verkaufsstellen.

2. Beilage z. Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 100, Sonnabend, 24. Februar 1900. (Morgen-Ausgabe.)

Sächsischer Landtag.

Erste Kammer.

h. Dresden, 23. Februar.

40. öffentliche Sitzung Mittags 12 Uhr.

Präsident: Dr. Graf von Körner-Löss.

Am Regierungssitz: Staatsminister von Meißn und mehrere Regierungskommitte.

Auf der heutigen Tagssitzung wurden lediglich mehrere Petitionen:

1) Petitionen der Viehversicherungsvereine zu Döbeln, Riesa, Borsdorf, Nossen, sowie der Schlachthof-Sicherungsverein zu Langensalza-Oberhain um Abänderung von § 3 des Gesetzes vom 2. Januar 1898, die staatliche Schlachthofversicherung betreffen.

Der Bericht der vierten Deputation erhielt hier Widerstand. Dr. Körner-Löss sprach mit dem Antrage, die Petition auf sich berufen zu lassen. Petitionen würden, doch der § 3 des Gesetzes vom 2. Januar 1898 davon abweichen, doch die Verabsiedlung des Schlachthof-Sicherungsvereins in den Fällen für bestätigt erklärt werde, in denen nach dem Gesetz ausdrücklich bestätigte Sicherung zulässig ist. Der Kammert berücksichtigt die Petitionen.

2) Petition des Haushaltspressees zu Sommerfeld, die Verwaltung des Medicinalbeamten Leipzig-Esel und Leipzig-Zund bett. Der Bericht der vierten Deputation erhielt Widerstand. Dr. Ruth Meissel-Dresden mit dem Antrage, die Petition auf sich berufen zu lassen.

3) Petition des Haushaltspressees zu Sommerfeld, die Verwaltung gewisser Bezirksärztlicher Gesellschaften auf ein Bezirksspitzenamt bett. Der Bericht erhielt ebenfalls Widerstand. Dr. Ruth Meissel-Dresden mit dem Antrage, die Petition auf sich berufen zu lassen.

4) Petition des Amtshausleiters a. D. Ernst Ludwig Schöler in Waldheim und Neustadt am Rennsteig-Berührung. Berichterstatter Wohl. Gen. Rath Meissel-Dresden sprach, die Petition gleichfalls auf sich berufen zu lassen.

5) 5) Petition des Oberholzbergsch. K. Friedlein in Hohenstein-Ernstthal um Genehmigung einer Einschärfung der Einverleibung eines Holzhofgrundstücks in folge Verlängerung der fiktiven Strafe, berichtet Kommerzienr. Dr. Körner-Löss mit dem Antrage, die Petition auf sich berufen zu lassen.

Der Rat beschloß den Antrage der Deputation genau und ohne Debattie einstimmig einzuhaltige Petitionen auf sich berufen zu lassen.

Nächste Sitzung: Montag, den 26. Februar, Mittags 12 Uhr; Tagssitzung: Reichsdeutsche Postkarte des untersekretarientlichen Staats-

Bei Gelegenheit der Verabsiedlung des Justizialats erklärte, wie nachdrücklich nach demselben sei, der Berichterstatter, Vorsitzender des Bezirkstages:

Er sei in das Gutachten des Justizialats verliebt, welche er im Einverständnis und Auftrag der Finanzregierung des Staates aufgestellt habe, doch er wünsche in den ganzliegenden Petitionen durchdringliche Fragen über die Gültigkeit und den tatsächlichen Richterschied nicht zu übersehen gesammelt seien. Ein Begegnung ist die Deputation der Meinung, daß gegenwärtig der Augenblick sei, der tatsächlichen Gültigkeitsverordnung öffentliche Zulassung auszusprechen für ihre Petitionen. Es handle sich dabei um die Sicherstellungen und die begleitenden Abschläge bei der Erledigung des Bürgerlichen Rechtsbedarfs. Es sei im hohen Grade bemerkenswert, mit welcher Erschöpfung und Bravour und vor weiterer Bedeutung die erheblichsten gelegentlichen Arbeiten vor der Gültigkeitsverordnung fertiggestellt werden, seien und der großer Beauftragung eines langjährigen und erprobten Allgemeinen Bürgerlichen Rechtsberaters nach rechten Zeit den Antrag in Sache zu ermöglichen. Es wolle auch nicht unerwähnt gelassen werden, daß die Gültigkeitsverordnung in allen Theilen des Landes es sich sehr angenehm mache, daß die Gültigkeitsverordnung in allen Theilen des Landes es sich sehr angenehm mache, daß sie von neuem Arbeit machen kann, und zwar nicht nur in den einzelnen Kreisen, sondern auch in den außerordentlichen Gültigkeitsverordnungen.

* Leipzig, 23. Februar. Von Streit in den sächsischen Kohlenrevieren liegt die heute Abend vom neuen Ministerium vor. Die Situation in Zwickau haben wie im Abendblatt ausführlich geschildert; es haben weiter ca. 9000 Mann ein und, da von einer Wiederaufnahme der Agitation unter den Revieren nichts zu hören ist, so werden wohl die sächsischen jetzt noch konsolidierten Consequenzen ihrer Lage ziehen und sich von neuem zur Arbeit melden. Alles Anstreben nach derselben ist noch lange dauern, ehe man auf den Radträger mit dem Extrablatt die vorerwähnte Veröffentlichung erwartet, aber das annehmbare Symbol von der Laube mit dem Orléans annehmen könnte.

* Leipzig, 23. Februar. Von Streit in den sächsischen Kohlenrevieren liegt die heute Abend vom neuen Ministerium vor. Die Situation in Zwickau haben wie im Abendblatt ausführlich geschildert; es haben weiter ca. 9000 Mann ein und, da von einer Wiederaufnahme der Agitation unter den Revieren nichts zu hören ist, so werden wohl die sächsischen jetzt noch konsolidierten Consequenzen ihrer Lage ziehen und sich von neuem zur Arbeit melden. Alles Anstreben nach derselben ist noch lange dauern, ehe man auf den Radträger mit dem Extrablatt die vorerwähnte Veröffentlichung erwartet, aber das annehmbare Symbol von der Laube mit dem Orléans annehmen könnte.

* Leipzig, 23. Februar. Die königliche Kreishauptmannschaft hat in dem Streit zwischen der Firma J. & Brodhaus und der Innung Leipzig Buchdruckereidealer (Buchdruckerei) nunmehr entschieden, daß die Innung als Mitglieder anzusehen. Die Firmenhaber hatten gegen die Buchdruckerei kein Recht, weil die Buchdruckerei von ihnen fabrikmäßig betrieben wurde und weil ihr Buchdruckereirecht nur zu einem kleinen Theil für Dritte, bauhausmäßig dagegen für den eigenen Verlag arbeitete, mit ihm ein selbstständiger Theil des Verlags sei. Der Rat plädierte den Einwendungen der Innung aus, infowohl, als er den handwerkswägigen Charakter des Buchdruckereirechts der Firma ebenfalls als gegeben erachtete, dagegen die anderweitige Behauptung der Firmenhaber für begründet erachtete und diese deshalb von der Gültigkeitsfähigkeit bei der Innung frei sprach. Auf erhebliche Bedrohung der Innung enthielt dagegen die königliche Kreishauptmannschaft im obigen Sinne.

* In seiner am Donnerstag Abend im "Schlosskeller" abgehaltenen Verhandlung nahm der Bezirksvorsteher Leipzig-Ost nach einem interessanten Vortrag des Herrn Carl Kühl über ein in Leipzig zu erreichendes Wagner-Denkmal folgende Resolution an: "Die Stadtvertretung, Rath und Stadtrat entscheiden, wollen beschließen: a. die Benennung einer Straße oder eines Platzes nach Richard Wagner; b. für Errichtung eines Wagner-Denkmales vor der Fest des Grafschaftsbesteck bestimmen; c. den Platz eines Besitzes des Besitzers bestimmen; d. die Stelle des Überwachungs- und Beobachtungsraums für das Richard-Wagner-Denkmal bestimmen, damit die an der Besitzverordnung bezeichneten Plätze ihren Einzug in den örtlichen Verhältnissen anpassen können." — Im Verlaufe der sich anschließenden Debatte teilte Herr Rathsanwalt Krebs-Matz mit, daß der vor Jahren aus übern gereichte Fonds für Errichtung eines Richard-Wagner-Denkmales in Leipzig jetzt 15.000 Mark beträgt. Wie kommen auf die Versammlung noch zurück?

* Die diesjährige Sachaufnahmevereinigung der Section VIII der Künstler- und Käfervereinigungsgesellschaft, zu welcher auch das Königreich Sachsen gehört, findet am 15. März im Restaurant Weißburg zu Leipzig statt. Auf der Tagssitzung steht der Geschäftsbetrieb für das Jahr 1900, Abnahme der Jahresrechnung, Feststellung des Quots für 1901 und Rentabilität.

* Der Berichterstatter berichtet: zu Cap. 70 Rücksicht A. Stell. und Pflegeanstalten, mit den Unterlagen I bis VIII nach dem Bericht der Einsamme mit 1.418.000 Mark zu prüfen, die Räume überallhin unterwegs, die Räume der Gewerbeschule mit 3.324.000 Mark zu prüfen, zu Cap. 70 Rücksicht B. Erziehungskosten, mit den Unterlagen IX bis XII nach dem Bericht der Einsamme mit 201.500 Mark zu prüfen, die Räume überallhin unterwegs der Gewerbeschule mit 1.400.000 Mark zu prüfen.

* Zur Rücksicht C. Straf- und Correctionskosten, zu Cap. 70 (Beleidigung) liegt eine Petition der Haushaltseinheit der Königlichen Landesfürsorge zu Dresden, Sachsen, Sachsen und Thüringen vor, welche an die Staatsvertretung und den Staatsschatzmeister mit den Behördenanträgen bei der Staatsaufsichtsstelle gestellt wird, welche die Kosten der Straf- und Correctionskosten zu prüfen.

* Die Deputation beantragt: zu Cap. 70 Rücksicht A. Stell. und Pflegeanstalten, mit den Unterlagen I bis VIII nach dem Bericht der Einsamme mit 1.418.000 Mark zu prüfen, die Räume überallhin unterwegs, die Räume der Gewerbeschule mit 3.324.000 Mark zu prüfen, zu Cap. 70 Rücksicht B. Erziehungskosten, mit den Unterlagen IX bis XII nach dem Bericht der Einsamme mit 201.500 Mark zu prüfen, die Räume überallhin unterwegs der Gewerbeschule mit 1.400.000 Mark zu prüfen.

* Der Berichterstatter berichtet: zu Cap. 70 Rücksicht C. Straf- und Correctionskosten, zu Cap. 70 (Beleidigung) liegt eine Petition der Haushaltseinheit der Königlichen Landesfürsorge zu Dresden, Sachsen, Sachsen und Thüringen vor, welche an die Staatsvertretung und den Staatsschatzmeister mit den Behördenanträgen bei der Staatsaufsichtsstelle gestellt wird, welche die Kosten der Straf- und Correctionskosten zu prüfen.

* Die Deputation beantragt: zu Cap. 70 Rücksicht A. Stell. und Pflegeanstalten, mit den Unterlagen I bis VIII nach dem Bericht der Einsamme mit 1.418.000 Mark zu prüfen, die Räume überallhin unterwegs, die Räume der Gewerbeschule mit 3.324.000 Mark zu prüfen, zu Cap. 70 Rücksicht B. Erziehungskosten, mit den Unterlagen IX bis XII nach dem Bericht der Einsamme mit 201.500 Mark zu prüfen, die Räume überallhin unterwegs der Gewerbeschule mit 1.400.000 Mark zu prüfen.

* Die Deputation beantragt: zu Cap. 70 Rücksicht C. Straf- und Correctionskosten, zu Cap. 70 (Beleidigung) liegt eine Petition der Haushaltseinheit der Königlichen Landesfürsorge zu Dresden, Sachsen, Sachsen und Thüringen vor, welche an die Staatsvertretung und den Staatsschatzmeister mit den Behördenanträgen bei der Staatsaufsichtsstelle gestellt wird, welche die Kosten der Straf- und Correctionskosten zu prüfen.

* Die Deputation beantragt: zu Cap. 70 Rücksicht C. Straf- und Correctionskosten, zu Cap. 70 (Beleidigung) liegt eine Petition der Haushaltseinheit der Königlichen Landesfürsorge zu Dresden, Sachsen, Sachsen und Thüringen vor, welche an die Staatsvertretung und den Staatsschatzmeister mit den Behördenanträgen bei der Staatsaufsichtsstelle gestellt wird, welche die Kosten der Straf- und Correctionskosten zu prüfen.

* Die Deputation beantragt: zu Cap. 70 Rücksicht C. Straf- und Correctionskosten, zu Cap. 70 (Beleidigung) liegt eine Petition der Haushaltseinheit der Königlichen Landesfürsorge zu Dresden, Sachsen, Sachsen und Thüringen vor, welche an die Staatsvertretung und den Staatsschatzmeister mit den Behördenanträgen bei der Staatsaufsichtsstelle gestellt wird, welche die Kosten der Straf- und Correctionskosten zu prüfen.

* Die Deputation beantragt: zu Cap. 70 Rücksicht C. Straf- und Correctionskosten, zu Cap. 70 (Beleidigung) liegt eine Petition der Haushaltseinheit der Königlichen Landesfürsorge zu Dresden, Sachsen, Sachsen und Thüringen vor, welche an die Staatsvertretung und den Staatsschatzmeister mit den Behördenanträgen bei der Staatsaufsichtsstelle gestellt wird, welche die Kosten der Straf- und Correctionskosten zu prüfen.

* Die Deputation beantragt: zu Cap. 70 Rücksicht C. Straf- und Correctionskosten, zu Cap. 70 (Beleidigung) liegt eine Petition der Haushaltseinheit der Königlichen Landesfürsorge zu Dresden, Sachsen, Sachsen und Thüringen vor, welche an die Staatsvertretung und den Staatsschatzmeister mit den Behördenanträgen bei der Staatsaufsichtsstelle gestellt wird, welche die Kosten der Straf- und Correctionskosten zu prüfen.

* Die Deputation beantragt: zu Cap. 70 Rücksicht C. Straf- und Correctionskosten, zu Cap. 70 (Beleidigung) liegt eine Petition der Haushaltseinheit der Königlichen Landesfürsorge zu Dresden, Sachsen, Sachsen und Thüringen vor, welche an die Staatsvertretung und den Staatsschatzmeister mit den Behördenanträgen bei der Staatsaufsichtsstelle gestellt wird, welche die Kosten der Straf- und Correctionskosten zu prüfen.

* Die Deputation beantragt: zu Cap. 70 Rücksicht C. Straf- und Correctionskosten, zu Cap. 70 (Beleidigung) liegt eine Petition der Haushaltseinheit der Königlichen Landesfürsorge zu Dresden, Sachsen, Sachsen und Thüringen vor, welche an die Staatsvertretung und den Staatsschatzmeister mit den Behördenanträgen bei der Staatsaufsichtsstelle gestellt wird, welche die Kosten der Straf- und Correctionskosten zu prüfen.

* Die Deputation beantragt: zu Cap. 70 Rücksicht C. Straf- und Correctionskosten, zu Cap. 70 (Beleidigung) liegt eine Petition der Haushaltseinheit der Königlichen Landesfürsorge zu Dresden, Sachsen, Sachsen und Thüringen vor, welche an die Staatsvertretung und den Staatsschatzmeister mit den Behördenanträgen bei der Staatsaufsichtsstelle gestellt wird, welche die Kosten der Straf- und Correctionskosten zu prüfen.

* Die Deputation beantragt: zu Cap. 70 Rücksicht C. Straf- und Correctionskosten, zu Cap. 70 (Beleidigung) liegt eine Petition der Haushaltseinheit der Königlichen Landesfürsorge zu Dresden, Sachsen, Sachsen und Thüringen vor, welche an die Staatsvertretung und den Staatsschatzmeister mit den Behördenanträgen bei der Staatsaufsichtsstelle gestellt wird, welche die Kosten der Straf- und Correctionskosten zu prüfen.

* Die Deputation beantragt: zu Cap. 70 Rücksicht C. Straf- und Correctionskosten, zu Cap. 70 (Beleidigung) liegt eine Petition der Haushaltseinheit der Königlichen Landesfürsorge zu Dresden, Sachsen, Sachsen und Thüringen vor, welche an die Staatsvertretung und den Staatsschatzmeister mit den Behördenanträgen bei der Staatsaufsichtsstelle gestellt wird, welche die Kosten der Straf- und Correctionskosten zu prüfen.

* Die Deputation beantragt: zu Cap. 70 Rücksicht C. Straf- und Correctionskosten, zu Cap. 70 (Beleidigung) liegt eine Petition der Haushaltseinheit der Königlichen Landesfürsorge zu Dresden, Sachsen, Sachsen und Thüringen vor, welche an die Staatsvertretung und den Staatsschatzmeister mit den Behördenanträgen bei der Staatsaufsichtsstelle gestellt wird, welche die Kosten der Straf- und Correctionskosten zu prüfen.

* Die Deputation beantragt: zu Cap. 70 Rücksicht C. Straf- und Correctionskosten, zu Cap. 70 (Beleidigung) liegt eine Petition der Haushaltseinheit der Königlichen Landesfürsorge zu Dresden, Sachsen, Sachsen und Thüringen vor, welche an die Staatsvertretung und den Staatsschatzmeister mit den Behördenanträgen bei der Staatsaufsichtsstelle gestellt wird, welche die Kosten der Straf- und Correctionskosten zu prüfen.

* Die Deputation beantragt: zu Cap. 70 Rücksicht C. Straf- und Correctionskosten, zu Cap. 70 (Beleidigung) liegt eine Petition der Haushaltseinheit der Königlichen Landesfürsorge zu Dresden, Sachsen, Sachsen und Thüringen vor, welche an die Staatsvertretung und den Staatsschatzmeister mit den Behördenanträgen bei der Staatsaufsichtsstelle gestellt wird, welche die Kosten der Straf- und Correctionskosten zu prüfen.

* Die Deputation beantragt: zu Cap. 70 Rücksicht C. Straf- und Correctionskosten, zu Cap. 70 (Beleidigung) liegt eine Petition der Haushaltseinheit der Königlichen Landesfürsorge zu Dresden, Sachsen, Sachsen und Thüringen vor, welche an die Staatsvertretung und den Staatsschatzmeister mit den Behördenanträgen bei der Staatsaufsichtsstelle gestellt wird, welche die Kosten der Straf- und Correctionskosten zu prüfen.

* Die Deputation beantragt: zu Cap. 70 Rücksicht C. Straf- und Correctionskosten, zu Cap. 70 (Beleidigung) liegt eine Petition der Haushaltseinheit der Königlichen Landesfürsorge zu Dresden, Sachsen, Sachsen und Thüringen vor, welche an die Staatsvertretung und den Staatsschatzmeister mit den Behördenanträgen bei der Staatsaufsichtsstelle gestellt wird, welche die Kosten der Straf- und Correctionskosten zu prüfen.

* Die Deputation beantragt: zu Cap. 70 Rücksicht C. Straf- und Correctionskosten, zu Cap. 70 (Beleidigung) liegt eine Petition der Haushaltseinheit der Königlichen Landesfürsorge zu Dresden, Sachsen, Sachsen und Thüringen vor, welche an die Staatsvertretung und den Staatsschatzmeister mit den Behördenanträgen bei der Staatsaufsichtsstelle gestellt wird, welche die Kosten der Straf- und Correctionskosten zu prüfen.

* Die Deputation beantragt: zu Cap. 70 Rücksicht C. Straf- und Correctionskosten, zu Cap. 70 (Beleidigung) liegt eine Petition der Haushaltseinheit der Königlichen Landesfürsorge zu Dresden, Sachsen, Sachsen und Thüringen vor, welche an die Staatsvertretung und den Staatsschatzmeister mit den Behördenanträgen bei der Staatsaufsichtsstelle gestellt wird, welche die Kosten der Straf- und Correctionskosten zu prüfen.

* Die Deputation beantragt: zu Cap. 70 Rücksicht C. Straf- und Correctionskosten, zu Cap. 70 (Beleidigung) liegt eine Petition der Haushaltseinheit der Königlichen Landesfürsorge zu Dresden, Sachsen, Sachsen und Thüringen vor, welche an die Staatsvertretung und den Staatsschatzmeister mit den Behördenanträgen bei der Staatsaufsichtsstelle gestellt wird, welche die Kosten der Straf- und Correctionskosten zu prüfen.

* Die Deputation beantragt: zu Cap. 70 Rücksicht C. Straf- und Correctionskosten, zu Cap. 70 (Beleidigung) liegt eine Petition der Haushaltseinheit der Königlichen Landesfürsorge zu Dresden, Sachsen, Sachsen und Thüringen vor, welche an die Staatsvertretung und den Staatsschatzmeister mit den Behördenanträgen bei der Staatsaufsichtsstelle gestellt wird, welche die Kosten der Straf- und Correctionskosten zu prüfen.

* Die Deputation beantragt: zu Cap. 70 Rücksicht C. Straf- und Correctionskosten, zu Cap. 70 (Beleidigung) liegt eine Petition der Haushaltseinheit der Königlichen Landesfürsorge zu Dresden, Sachsen, Sachsen und Thüringen vor, welche an die Staatsvertretung und den Staatsschatzmeister mit den Behördenanträgen bei der Staatsaufsichtsstelle gestellt wird, welche die Kosten der Straf- und Correctionskosten zu prüfen.

* Die Deputation beantragt: zu Cap. 70 Rücksicht C. Straf- und Correctionskosten, zu Cap. 70 (Beleidigung) liegt eine Petition der Haushaltseinheit der Königlichen Landesfürsorge zu Dresden, Sachsen, Sachsen und Thüringen vor, welche an die Staatsvertretung und den Staatsschatzmeister mit den Behördenanträgen bei der Staatsaufsichtsstelle gestellt wird, welche die Kosten der Straf- und Correctionskosten zu prüfen.

* Die Deputation beantragt: zu Cap. 70 Rücksicht C. Straf- und Correctionskosten, zu Cap. 70 (Beleidigung) liegt eine Petition der Haushaltseinheit der Königlichen Landesfürsorge zu Dresden, Sachsen, Sachsen und Thüringen vor, welche an die Staatsvertretung und den Staatsschatzmeister mit den Behördenanträgen bei der Staatsaufsichtsstelle gestellt wird, welche die Kosten der Straf- und Correctionskosten zu prüfen.

* Die Deputation beantragt: zu Cap. 70 Rücksicht C. Straf- und Correctionskosten, zu Cap. 70 (Beleidigung) liegt eine Petition der Haushaltseinheit der Königlichen Landesfürsorge zu Dresden, Sachsen, Sachsen und Thüringen vor, welche an die Staatsvertretung und den Staatsschatzmeister mit den Behördenanträgen bei der Staatsaufsichtsstelle gestellt wird, welche die Kosten der Straf- und Correctionskosten zu prüfen.

* Die Deputation beantragt: zu Cap. 70 Rücksicht C. Straf- und Correctionskosten, zu Cap. 70 (Beleidigung) liegt eine Petition der Haushaltseinheit der Königlichen Landesfürsorge zu Dresden, Sachsen, Sachsen und Thüringen vor, welche an die Staatsvertretung und den Staatsschatzmeister mit den Behördenanträgen bei der Staatsaufsichtsstelle gestellt wird, welche die Kosten der Straf- und Correctionskosten zu prüfen.

* Die Deputation beantragt: zu Cap. 70 Rücksicht C. Straf- und Correctionskosten, zu Cap. 70 (Beleidigung) liegt eine Petition der Haushaltseinheit der Königlichen Landesfürsorge zu Dresden, Sachsen, Sachsen und Thüringen vor, welche an die Staatsvertretung und den Staatss

3. Beilage z. Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 100, Sonnabend, 24. Februar 1900. (Morgen-Ausgabe.)

Aus dem Stadtverordnetenkollegium.

Leipzig, 22. Februar. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurden beim Conto „Schulen“ einige Fragen von allgemeinem Interesse erörtert. So wurde u. a. darum ersucht, in Verbindung mit der Fortbildungsschule zu errichten, und an der Rückseite des Gebäudes (früher L. Bürgerhaus) auf dem mittleren und etwas vorliegenden Theile der alten Position einen Spielplatz zu schaffen. Herr Stadtrath Büttner erklärte hierzu, daß der Rat das Bedürfnis einer solchen Haushaltungsschule anerkenne und dem Kollegium demnächst eine Vorlage darüber zugeben lassen werde; auch über die Herstellung eines Spotsplatzes an der bezeichneten Stelle bereitstehen. Auf eine Anfrage über den Stand der schon früher in Anregung gebrachten Verschmelzung der Bürger- und Bezirkschulen erwiderte Herr Stadtrath Büttner, daß Rath und Schulaufsicht sich schon mit der Angelegenheit beschäftigt haben und daß eine Erledigung bald zu erwarten sei.

Herr Lehrer Körner gab dem Wunsche Ausdruck, daß, soweit es möglich sei, auch bei den einzelnen Schulen kleine Räumen zu Unterrichtszwecken hergestellt werden mögen. Reiner fragt an, ob das Material über die Untersuchung der neuangestammten Kinder durch die Schulärzte voll veröffentlicht werden.

Herr Stadtrath Büttner bemerkte hierzu, daß die Untersuchung im Oktober vorangegangenen Jahres zum ersten Male stattgefunden habe. Das Material sei ein hochinteressantes; sobald der Stadtkirchörter die Sichtung desselben beendet habe, solle es allgemeiner Kenntnis zugänglich gemacht werden.

Herr Büttner wies darauf hin, daß man sich in Dresden mit der Frage beschäftigt habe, in den Wintermonaten, bez. auch in den Monaten April und September, den Schulanfang um eine Stunde später zu verschieben. Auch hier dürfte eine solche Maßnahme vielleicht am Platze sein.

Eine längere Debatte rief dann die Gingabe der Schreibwaren hervor, betreffend die Aufhebung des § 20 der Schulordnung (Verkauf von Schreibmaterialien n. f. w. durch die Lehrer an Volksschulen). Im Anschluß hieran wünschten die Petenten, daß auch das Empfehlen einzelner Firmen durch die Lehrerchaft untersagt werden möge. Desgleichen solle die Abgabe von Schulbedarfsgütern durch Lehrer oder Hausmänner an den höheren Schulen verboten werden.

Der Petent, Herr Direktor Pöche, führte aus, daß die Abgabe von Schreib- und Fadenmaterialien bei den Schülern höchstens erlaubt, nämlich 1) unentbehrliche Schäler in Gemäßigkeit der geschulischen Vorrichtungen; 2) an weniger begabte Kinder gegen ermäßigten Preis, um diesen eine Erspannung zu verschaffen; 3) beim Schulbeginn nach der Osteraufnahme, weil viele Schüler ohne volksschuliges Material kommen und das Gebot derselben Sichtungen im Unterricht verstoßen; 4) beim Sonntagsunterricht in der Fortbildungsschule, weil die Läden geschlossen sind und den Schülern der Einkauf des nötigen Materials vorher nicht möglich war. Im Allgemeinen seien nun zwar Wohlhabende durch den Verlauf der hier in Frage kommenden Schulunterschiffen von Lehrern nicht zu bestimmen, allein einer der Hauptgründe, der dazu geführt habe, die Lehrer mit der Abgabe von Schulunterrichten zu betrauen sei möglicherweise. Über die Geschäftlichkeit der Hefte u. s. f. seien nämlich Vorschriften erlassen worden, die der früheren Verhinderung eines Ende gemacht und eine völlige Einheitlichkeit hergestellt haben. Es steht habe sich durch Erfahrung, die es bei einer großen Zahl von Schreibwarenhändlern beobachtet, daß die Hefte alle einheitlich waren. Man könne also mit dem bisherigen System brach, ohne befürchten zu müssen, daß viele Kinder verschiedene Hefte mitschärfen. Der Künstler habe mit Wehrhaft deschaffen, die Gingabe der Schreibwarenhändlern dem Ratke zu Gewissheit gung zu überzeugen.

In der Debatte sprach sich Herr Lange dafür aus, daß die Gingabe dem Ratke höchstens zur Erspannung überlassen werde. Er sei durchaus nicht soviel dafür, daß der Lehrer Schulunterricht verkaufe, aber der Umstand, daß die Schreibwarenhändler 20 oder 50 % mehr verdienen wollen, kann dieser nicht maßgebend sein, sondern nur das erzielbare Interesse, und das spricht dafür, daß die Schulunterricht in einer Classe zur Hand steht, wenn deren Bedürfnis werden.

Herr Stadtrath Büttner wandte sich ebenfalls gegen den Antrag. Erhebungen bei den Schuldirektoren haben ergaben, daß sich die Abgabe von Schulbedarfsgütern durch Lehrer im Interesse eines geregelten Unterrichts höchst nützlich erwiesen habe. Wahrbrüder seien ihm von seiner Seite berichtet worden. Die Staatsregierung seien ihm habe wiederholte in Erinnerung gebracht, daß von diesen in der Ausführungsvorschrift zum Volksschulgesetz der Schulhöchste endgültig verbotene Rechte auch Gewahrsam gemacht werde.

Herr Lehrer Körner trat für den Volksschulunterricht ein. Im Publikum trug man die Ansicht, daß der Lehrer vom Verkauf der Schulmaterialien nichts habe. Dem breite man im Interesse des Lehrers dadurch an, daß die Spise ob, daß man den Verkauf aufstellen lasse. Er, Reiner, sei auch dafür, daß die Lehrerchaft in seinem Kampfe mit der Bürgerschaft stehe.

Herr Gymnasialoberlehrer Dr. Steffen stellte fest, daß die Lehrer an den höheren Schulen keine Schulbedarfshändler verlaufen.

Der weitere Verlauf der Debatte bot ein erhebliches Interesse nicht. Endlich sei nur noch, daß Herr Büttner gegenüber dem Antrage des Herrn Körner (die Erhebung von Schulunterrichten möge vom Ratke ausgeschrieben werden) bemerkte, daß der Ratke durch Schuldirektoren doch vorausgesetzt sei, denn dann hätten wenigstens verschiedene Händler einen Gewinn davon, nicht bloß einer.

Bei der Abstimmung wurde der Antrag angenommen, alle übrigen Anträge aber abgelehnt.

Deutscher Frauenverein, für Krankenpflege in den Colonien.

Abteilung Leipzig.

Leipzig, 22. Februar. Einem Dankesbrief entsprang das Motiv zu dem folgenden Vortrage, welchen Herr Richard Küll, Bezirkskommandant zu Kamerun, gegen Abend im großen Saale des Kaufmännischen Vereinsbaus vor einem städtischen Auditorium hielt, einem Dankesbriefen gegen das

hochberühmte Wirken des Deutschen Frauenvereins in den Colonien, der durch sein Wissen auch seinerseits bemüht ist, seinen Gegenwerten, so auch Togo und Kamerun, einen Theil ihrer Schaden zu nehmen. Sein Thema, aus eigenen Erfahrungen und Erfahrungen geholt, lautete: „Zehn Jahre in Togo und Kamerun.“

Neben knüpfte an seinen Aufenthalt in Togo von Anfang des Jahres 1889 an. Hier fand er Arbeit in Hülle und Fülle; er lernte in seiner Eigenschaft als Beamter eine liebhafte, frischliche Bevölkerung kennen, von deren Sitten und Gebräuchen er in seinem Berichte eine eingehende Schilderung entwarf. Die Togener sind gesittete Leute. Sie verachten das Leben, das Fächer, die Seitenfahrt, die Bevortheilung des Eifers und die Herstellung keramischer Produkte. Ihre vielfach voraussehbarerweise haben im Laufe der Zeit unter dem Einfluss der deutschen Besetzung teilweise eine wesentliche Wilderung erfahren, teilweise sind sie ganz verschwunden. Im Allgemeinen kann man den Togenern eine große Bildungsfähigkeit zuschreiben. Auch der Tribus, sich zu beiden, ist der ihnen vorhanden. Sie sind schaute Beobachter und wissen bald die Schicksale der Weißen herauszufinden. Wohl versteht sie eine Menge Wissen in sich aufzunehmen, aber trotz diesem Wissen fehlt ihnen die moralische Reife. Die Schulen in Togo sind gut besucht, und familiäre Telegraphen- und Postbeamte gehören der höheren Bevölkerung an. Vieles ist in ihrer Lebensweise bei Weitem nicht so befreiflos, wie man leicht annehmen geneigt ist. Vielleicht zeigt der Haushalt, bei dessen innerer Einrichtung zu weilen auch das Harmonium und die Handzähne nicht fehlen, daß schon ein gewisser Progr. vorhanden ist. Dabei kann man in Togo Uimonate, wie Charteuse erhalten, Münchner Bier wie Welt. Unter den Togenern herrscht die Biertoleranz, daher ist die Sellung der Frau auch eine sehr niedrige.

Als Produkte des Landes kommen in Togo u. a. Palmlöten, Palmlat, Mais, Indigo, Kautschuk auf den Markt. Das Leben der Weißen zieht sich von ihnen gewöhnlichen Berufe an. Den jungen Kaufleuten wird der dreijährigen Dienstleben ein jährlicher Gehalt von je 1200, 1500 und 1800 M. bei vollständiger Freizeit Station, die etwa 2400 M. ausmacht, geboten. Sie sind in den Stationen und Factorien der größeren Handelsunternehmungen tätig. Die Ernährungsweise der Weißen hat sich gegen keiner mehrheitlich gezeigt; es kommen Fleischküche, Gemüse, Gefügel, Hammelfleisch auf den Tisch, auch Münchner Bier ist sehr beliebt und Berliner Weißbier. Dabei ist eine ausgedehnte Volkszählung ein charakteristisches Merkmal des neofranzösischen Lebens.

Der übere Ruh, welches Togo in Bezug auf seine klimatischen Bedingungen genießt, ist durchaus nicht angeboren, selbstverständlichkeit hat derjenige, der sich nach Togo begibt, sich eingehend auf seine persönliche Widerstandsfähigkeit prüfen zu lassen, er hat möglichst im Alkoholismus und Sporten im Kräuterdienst zu sein. Scheider's Buch über Zimmernahrung leistet ihm endlich bessere Dienste, als Revaluer und Döbel, denen er in Togo nicht bedarf. Eine zehn Jahre lang, mit den nötigen Herausforderungen, kann jetzt der Weise in Togo existieren. Wenn es erst gelingt, die Malaria zu besiegen, dann wird auch Togo gleich unserer übrigen Colonien einen Platz gewinnen, von dem wir uns heute noch nichts trauen lassen.

Reden dem Sieber kommt als Kreativität der „reiche Hand“ vor, ein ungefährlicher, aber peinigernder Ausschlag des ganzen Körpers, vorher der Ringzorn und der Augenzorn. Läßt nicht der wahrscheinlich aus Brasilien eingeführte Sandfisch, und als Sandfisch treten die Amazons auf. Die Gingabenen, bei denen bei Bewundrungen eine enorme Heilkraft bemerkbar wird, leben vielleicht an der Elephantis.

Die Schuhtruppe wird aus Haussa und Weiß-Negern gebildet, während die Polizisten meist der Ortsbefreiung entnommen sind. In Wohnung erhalten die schwarzen Soldaten 30 M. monatlich, die Unteroffiziere 40-50 M., und die Feldwebel 50-60 M. außer der Rationsversorgung. Im Schnozzen selbst ist das Rechtschafft sehr entzweit; er führt sich gegen den Krieg und der Richterschau der Europäer.

Seit unserer Besitzergreifung hat sich Togo, daß etwa die Größe von Württemberg besitzt, ganz wesentlich entwidelt. Anfänglich begann es mit einem kleinen Elot von 80 000 M. und mit 50 Soldaten; heute ist es schon bedeutend weiter emporgewachsen und seine Produktionsfähigkeit ist ganz wesentlich gestiegen. Dabei liegt der Vorzug Togos auch noch in der starken Vermehrung der Bevölkerung und in der Leistungsfähigkeit der Erziehung der Bevölkerung und der Richterschau der Europäer.

In der Debatte sprach sich Herr Lange dafür aus, daß die Gingabe dem Ratke höchstens zur Erspannung überlassen werde.

Der Petent, Herr Büttner, erklärte sich ebenfalls gegen den Antrag. Erhebungen bei den Schuldirektoren haben ergaben, daß sich die Abgabe von Schulbedarfsgütern durch Lehrer im Interesse eines geregelten Unterrichts höchst nützlich erwiesen habe. Wahrbrüder seien ihm von seiner Seite berichtet worden.

Die Staatsregierung seien ihm habe wiederholte in Erinnerung gebracht, daß von diesen in der Ausführungsvorschrift zum Volksschulgesetz der Schulhöchste endgültig verbotene Rechte auch Gewahrsam gemacht werde.

Herr Lehrer Körner trat für den Volksschulunterricht ein. Im Publikum trug man die Ansicht, daß der Lehrer vom Verkauf der Schulmaterialien nichts habe. Dem breite man im Interesse des Lehrers dadurch an, daß die Spise ob, daß man den Verkauf aufstellen lasse. Er, Reiner, sei auch dafür, daß die Lehrerchaft in seinem Kampfe mit der Bürgerschaft stehe.

Herr Gymnasialoberlehrer Dr. Steffen stellte fest, daß die Lehrer an den höheren Schulen keine Schulbedarfshändler verlaufen.

Der weitere Verlauf der Debatte bot ein erhebliches Interesse nicht. Endlich sei nur noch, daß Herr Büttner gegenüber dem Antrage des Herrn Körner (die Erhebung von Schulunterrichten möge vom Ratke ausgeschrieben werden) bemerkte, daß der Ratke durch Schuldirektoren doch vorausgesetzt sei, denn dann hätten wenigstens verschiedene Händler einen Gewinn davon, nicht bloß einer.

Bei der Abstimmung wurde der Antrag angenommen, alle übrigen Anträge aber abgelehnt.

Deutscher Frauenverein, für Krankenpflege in den Colonien.

Abteilung Leipzig.

Leipzig, 22. Februar. Einem Dankesbrief entsprang das Motiv zu dem folgenden Vortrage, welchen Herr Richard Küll, Bezirkskommandant zu Kamerun, gegen Abend im großen Saale des Kaufmännischen Vereinsbaus vor einem städtischen Auditorium hielt, einem Dankesbriefen gegen das

Sobann spricht Herr G. Walther über das Thema: „Welche Schäden erwachsen dem Verhältnis zwischen Schule und Haus aus einer Erhöhung der Pflichtschuldenzahl des Lehrers?“ Er führt aus: Die Pflichtschuldenzahl des Lehrers? Er führt aus: Nach dem Gesetz des Rates soll nun eine regelmäßige Erhöhung um zwei Stunden, also auf 30 Stunden, stattfinden. In dieser fortwährenden Erhöhung liegt eine Gefahr, die ihre rechte Würdigung in der Vergangenheit der Lehrer erfahren wird. Für die Begegnung aber ist dies eine schwere Bürde, welche Folgen für sie daraus erwachsen müssen und die Beantwortung für die Lehrer im Vorraum abzulehnen. Jeder Einzelne weiß, daß die Arbeit des Lehrers mit den Unterrichtsstunden durchaus nicht bedeckt ist, daß darnach noch zeitendeutende Korrekturen und Vorberichte zu erledigen sind. Weniger bekannt, als diese direkte Schularbeit ist eine andere, indirekte, auf dem Gebiete der eigenständigen Erziehung liegende. Sie ist freiwillig übernommen, und in der Stille wird sie ausgeübt. Der Lehrer ist ja für manche Familien der vertraute Berater in allen Angelegenheiten der Kindheit. Sein Wohlwollen und seine Erziehung sind für die Zukunft von Bedeutung. Wohlwollen und seine Erziehung sind für die Zukunft von Bedeutung. Sie führt zu einer Menge von Gefahren, welche Folgen für die Lehrer und für die Schule haben. Der Lehrer ist ja für manche Familien der vertraute Berater in allen Angelegenheiten der Kindheit. Sein Wohlwollen und seine Erziehung sind für die Zukunft von Bedeutung. Sie führt zu einer Menge von Gefahren, welche Folgen für die Lehrer und für die Schule haben.

Sobann spricht Herr G. Walther über das Thema: „Welche Schäden erwachsen dem Verhältnis zwischen Schule und Haus aus einer Erhöhung der Pflichtschuldenzahl des Lehrers?“ Er führt aus: Die Pflichtschuldenzahl des Lehrers? Er führt aus: Nach dem Gesetz des Rates soll nun eine regelmäßige Erhöhung um zwei Stunden, also auf 30 Stunden, stattfinden. In dieser fortwährenden Erhöhung liegt eine Gefahr, die ihre rechte Würdigung in der Vergangenheit der Lehrer erfahren wird. Für die Begegnung aber ist dies eine schwere Bürde, welche Folgen für sie daraus erwachsen müssen und die Beantwortung für die Lehrer im Vorraum abzulehnen. Jeder Einzelne weiß, daß die Arbeit des Lehrers mit den Unterrichtsstunden durchaus nicht bedeckt ist, daß darnach noch zeitendeutende Korrekturen und Vorberichte zu erledigen sind. Weniger bekannt, als diese direkte Schularbeit ist eine andere, indirekte, auf dem Gebiete der eigenständigen Erziehung liegende. Sie ist freiwillig übernommen, und in der Stille wird sie ausgeübt. Der Lehrer ist ja für manche Familien der vertraute Berater in allen Angelegenheiten der Kindheit. Sein Wohlwollen und seine Erziehung sind für die Zukunft von Bedeutung. Wohlwollen und seine Erziehung sind für die Zukunft von Bedeutung. Sie führt zu einer Menge von Gefahren, welche Folgen für die Lehrer und für die Schule haben. Der Lehrer ist ja für manche Familien der vertraute Berater in allen Angelegenheiten der Kindheit. Sein Wohlwollen und seine Erziehung sind für die Zukunft von Bedeutung. Sie führt zu einer Menge von Gefahren, welche Folgen für die Lehrer und für die Schule haben.

Sobann spricht Herr G. Walther über das Thema: „Welche Schäden erwachsen dem Verhältnis zwischen Schule und Haus aus einer Erhöhung der Pflichtschuldenzahl des Lehrers?“ Er führt aus: Die Pflichtschuldenzahl des Lehrers? Er führt aus: Nach dem Gesetz des Rates soll nun eine regelmäßige Erhöhung um zwei Stunden, also auf 30 Stunden, stattfinden. In dieser fortwährenden Erhöhung liegt eine Gefahr, die ihre rechte Würdigung in der Vergangenheit der Lehrer erfahren wird. Für die Begegnung aber ist dies eine schwere Bürde, welche Folgen für sie daraus erwachsen müssen und die Beantwortung für die Lehrer im Vorraum abzulehnen. Jeder Einzelne weiß, daß die Arbeit des Lehrers mit den Unterrichtsstunden durchaus nicht bedeckt ist, daß darnach noch zeitendeutende Korrekturen und Vorberichte zu erledigen sind. Weniger bekannt, als diese direkte Schularbeit ist eine andere, indirekte, auf dem Gebiete der eigenständigen Erziehung liegende. Sie ist freiwillig übernommen, und in der Stille wird sie ausgeübt. Der Lehrer ist ja für manche Familien der vertraute Berater in allen Angelegenheiten der Kindheit. Sein Wohlwollen und seine Erziehung sind für die Zukunft von Bedeutung. Wohlwollen und seine Erziehung sind für die Zukunft von Bedeutung. Sie führt zu einer Menge von Gefahren, welche Folgen für die Lehrer und für die Schule haben. Der Lehrer ist ja für manche Familien der vertraute Berater in allen Angelegenheiten der Kindheit. Sein Wohlwollen und seine Erziehung sind für die Zukunft von Bedeutung. Sie führt zu einer Menge von Gefahren, welche Folgen für die Lehrer und für die Schule haben.

Sobann spricht Herr G. Walther über das Thema: „Welche Schäden erwachsen dem Verhältnis zwischen Schule und Haus aus einer Erhöhung der Pflichtschuldenzahl des Lehrers?“ Er führt aus:

Die Pflichtschuldenzahl des Lehrers? Er führt aus: Nach dem Gesetz des Rates soll nun eine regelmäßige Erhöhung um zwei Stunden, also auf 30 Stunden, stattfinden. In dieser fortwährenden Erhöhung liegt eine Gefahr, die ihre rechte Würdigung in der Vergangenheit der Lehrer erfahren wird. Für die Begegnung aber ist dies eine schwere Bürde, welche Folgen für sie daraus erwachsen müssen und die Beantwortung für die Lehrer im Vorraum abzulehnen. Jeder Einzelne weiß, daß die Arbeit des Lehrers mit den Unterrichtsstunden durchaus nicht bedeckt ist, daß darnach noch zeitendeutende Korrekturen und Vorberichte zu erledigen sind. Weniger bekannt, als diese direkte Schularbeit ist eine andere, indirekte, auf dem Gebiete der eigenständigen Erziehung liegende. Sie ist freiwillig übernommen, und in der Stille wird sie ausgeübt. Der Lehrer ist ja für manche Familien der vertraute Berater in allen Angelegenheiten der Kindheit. Sein Wohlwollen und seine Erziehung sind für die Zukunft von Bedeutung. Wohlwollen und seine Erziehung sind für die Zukunft von Bedeutung. Sie führt zu einer Menge von Gefahren, welche Folgen für die Lehrer und für die Schule haben. Der Lehrer ist ja für manche Familien der vertraute Berater in allen Angelegenheiten der Kindheit. Sein Wohlwollen und seine Erziehung sind für die Zukunft von Bedeutung. Sie führt zu einer Menge von Gefahren, welche Folgen für die Lehrer und für die Schule haben.

Sobann spricht Herr G. Walther über das Thema: „Welche Schäden erwachsen dem Verhältnis zwischen Schule und Haus aus einer Erhöhung der Pflichtschuldenzahl des Lehrers?“ Er führt aus:

Die Pflichtschuldenzahl des Lehrers? Er führt aus: Nach dem Gesetz des Rates soll nun eine regelmäßige Erhöhung um zwei Stunden, also auf 30 Stunden, stattfinden. In dieser fortwährenden Erhöhung liegt eine Gefahr, die ihre rechte Würdigung in der Vergangenheit der Lehrer erfahren wird. Für die Begegnung aber ist dies eine schwere Bürde, welche Folgen für sie daraus erwachsen müssen und die Beantwortung für die Lehrer im Vorraum abzulehnen. Jeder Einzelne weiß, daß die Arbeit des Lehrers mit den Unterrichtsstunden durchaus nicht bedeckt ist, daß darnach noch zeitendeutende Korrekturen und Vorberichte zu erledigen sind. Weniger bekannt, als diese direkte Schularbeit ist eine andere, indirekte, auf dem Gebiete der eigenständigen Erziehung liegende. Sie ist freiwillig übernommen, und in der Stille wird sie ausgeübt. Der Lehrer ist ja für manche Familien der vertraute Berater in allen Angelegenheiten der Kindheit. Sein Wohlwollen und seine Erziehung sind für die Zukunft von Bedeutung. Wohlwollen und seine Erziehung sind für die Zukunft von Bedeutung. Sie führt zu einer Menge von Gefahren, welche Folgen für die Lehrer und für die Schule haben. Der Lehrer ist ja für manche Familien der vertraute Berater in allen Angelegenheiten der Kindheit. Sein Wohlwollen und seine Erziehung sind für die Zukunft von Bedeutung. Sie führt zu einer Menge von Gefahren, welche Folgen für die Lehrer und für die Schule haben.

Sobann spricht Herr G. Walther über das Thema: „Welche Schäden erwachsen dem Verhältnis zwischen Schule und Haus aus einer Erhöhung der Pflichtschuldenzahl des Lehrers?“ Er führt aus:

Die Pflichtschuldenzahl des Lehrers? Er führt aus: Nach dem Gesetz des Rates soll nun eine regelmäßige Erhöhung um zwei Stunden, also auf 30 Stunden, stattfinden. In dieser fortwährenden Erhöhung liegt eine Gefahr, die ihre rechte Würdigung in der Vergangenheit der Lehrer erfahren wird. Für die Begegnung aber ist dies eine schwere Bürde, welche Folgen für sie daraus erwachsen müssen und die Beantwortung für die Lehrer im Vorraum abzulehnen. Jeder Einzelne weiß, daß die Arbeit des Lehrers mit den Unterrichtsstunden durchaus nicht bedeckt ist, daß darnach noch zeitendeutende Korrekturen und Vorberichte zu erledigen sind. Weniger bekannt, als diese direkte Schularbeit ist eine andere, indirekte, auf dem Gebiete der eigenständigen Erziehung liegende. Sie ist freiwillig übernommen, und in der Stille wird sie ausgeübt. Der Lehrer ist ja für manche Familien der vertraute Berater in allen Angelegenheiten der Kindheit. Sein Wohlwollen und seine Erziehung sind für die Zukunft von Bedeutung. Wohlwollen und seine Erziehung sind für die Zukunft von Bedeutung. Sie führt zu einer Menge von Gefahren, welche Folgen für die Lehrer und für die Schule haben. Der Lehrer ist ja für manche Familien der vertraute Berater in allen Angelegenheiten der Kindheit. Sein Wohlwollen und seine Erziehung sind für die Zukunft von Bedeutung. Sie führt zu einer Menge von Gefahren, welche Folgen für die Lehrer und für die Schule haben.

Sobann spricht Herr G. Walther über das Thema: „Welche Schäden erwachsen dem Verhältnis zwischen Schule und Haus aus einer Erhöhung der Pflichtschuldenzahl des Lehrers?“ Er führt aus:

Zur das technische Bureau unserer Maschinenfabrik (ca. 400 Arbeiter, Spezialität: **Bautechnik und Malztechnik**) suchen wir möglichst für 1. April er. oder auch später noch einige tüchtige, aber auf jeden arbeitsende, theoretisch und praktisch erprobte und einige tüchtige, aber auf jeden arbeitsende, theoretisch und praktisch erprobte

Constructeur

im Alter von nicht unter 25 Jahren in bestende Stellung.
Bauzeichnerin erwünscht, aber nicht Bedingung.
Angabe mit Angabe der Gehaltsanprüche, früherer Thätigkeit, unter Beifügung von Zeugnissen und Photographie erbeten.

J. G. Schelter & Giesecke,

Leipzig-Plagwitz, Gothastraße 4.

Bureauchef gesucht.

Für die Leitung des kaufmännischen Bureaus einer grossen Elektricitäts-Aktiengesellschaft wird ein durchaus tüchtiger und erfahrener Kaufmann, in älteren Jahren, mit reichen Erfahrungen und energischem, sicherem Auftreten gesucht. Dem Genannten liegt die Ueberwachung und Verantwortung für die gesamte Buchführung, das Cassawesen etc. ob und wird aus diesem Grunde nur auf eine in ähnlicher Stellung schon bewährte Kraft reflectirt. Offerten mit Referenzauflagen, Zeugnissabschriften, Angaben der Gehaltsansprüche unter **L. C. 168** an **Rudolf Mosse**, Leipzig, erbeten.

Reisender

gesucht, der ganz ehrlich, vorsichtig, eingeführt
Margarinefabrik mit vertreten will,
gegen manni. Angabe von 100,- & über entsprechender Gehaltsanpr. die bei Consument-Vereinheit eingehobt sind, bevorzugt. Wenn Gehaltsanpr. Offerten erbeten mit Tournearange und L. 2814 durch die Expedition d. St.

Gute zur **Bauglasfert.** nach ein Sotter, neuerster

Zeichner

bis möglichst in bestende Stellung bei gutem Gehalt gesucht. Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und Alter unter U. 96 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Sie ein tüchtig großer Komptoir wird ein junger Mann mit guter Qualifikation und perfekt in der Stenographie verkehrt gesucht. Offerten mit Angabe der 100,- Gehaltsanpr. und Gehaltsanpr. sub U. 161 in die Expedition dieses Blattes.

Für **Lotterie-Contor** in Dresden per 1. April er.

junger Mann

oder junge Dame

gesucht.

Offerten mit Gehaltsanpr. und Gehaltsanpr. unter S. J. 221 durch **Hausenstein & Vogler**, A.-G. Dresden.

Gute für mein Sportgeschäft, Dünger- und Determittelgeschäft p. 1. c. einen

leistungsfähigen jungen Mann,

bevorzugt für Sieger und Comptoir.

Kraut, S.-H. C. P. Schell.

Einer höchst tüchtig geschickte sucht uns für sofort einen jungen Mann, der die leichteren körperlichen Arbeiten selbstverständlich erledigen kann.

Offerten mit Gehaltsanpr. und Angabe der Gehaltsanpr. sub A. B. 18

etc. bei Louis Lösch, Klostergasse 14.

Flötter junger Verkäufer

für Eisen-Spe-Großh. gesucht. Enttitl. 1. April event. früher. Offerten mit Photographe u. Gehaltsanpr. sub U. N. K. 273

an **Hausenstein & Vogler**, A.-G. Magdeburg.

Sie ein tüchtig Colonialwaren-Detail-

Geschäft wird am 1. April ein gewöhnlich bekanntehaftes Verkäufer gesucht. Angabe mit Gehaltsanpr. unter U. 152 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wünscht für sofort einen Schreiber mit

Geburtsurk. sowie auf Sach-

zeichnung beweisen, erhalten den Vorzug.

Offerten erbeten unter U. 146

in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wünscht für sofort einen Schreiber mit

Geburtsurk. sowie auf Sach-

zeichnung beweisen, erhalten den Vorzug.

Offerten erbeten unter U. 146

in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Täglicher, sicher erprobender

Reproductions-Photograph

für kostbare umfangreiche Naturhistorische

lichen Sammlungen. Off. sub U. 100, in die

Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht ein Rotations-

Maschinenmeister

für die Augsburger Spülmaschinenf. zu S.

6, & an 2 Seiten. Tagesschicht. Stellung

sollt. angeben und beweisen. Nur durchaus

gewöhnlich herren wollen der Off. mit

Angabe des voll. Anteilsturz, des Gehalts-

anpr. sub U. 142 an **Hausenstein & Vogler**,

A.-G. Leipzig, erbeten.

Tüchtigen Majörinenmeister

suchen **Esebeck & Schaefer**.

Drucker

für Druckerei unter

Haus & Becker, Eilenberger Str. 4.

Tüchtigen Umdrucker

suchen **Esebeck & Schaefer**.

Gesucht

ein zweiter Stereotypentyp

für die Zeitungsverlagsf. Karlsruhe, Baden.

Offerten mit Angabe der Erfahrung

und Gehaltsanpr. sub U. 142

an **Hausenstein & Vogler**,

A.-G. Leipzig, erbeten.

Typographen gesucht

für technisches Fach, ebenfalls ein Zahlen-

größ zum Nachschreiben von Autogramm,

Photographen.

J. G. Haud & Co., Braunschweig.

Junger Buchdrucker,

welcher schon in der Kartonagenfabrik

tätig war, wird gesucht.

Geschenkstr. 27, Kartonagenfabrik.

1 Schlossergehilfe

von 18-19 Jahren zur sofort gesucht.

Brasseriestr. 27, Kartonagenfabrik.

2 Biegwitz, Weinhändler Str. 4.

Lehrlings-Gesuch.

für meine Papier- u. Hauptzoll-Stellen-
händler-Gesellschaft nach für ältere unter
gewöhnlichen Bedingungen eines Lehrlings.

Offerten erbeten unter U. 164

in die Expedition dieses Blattes.

Lehrling gesucht.

Foerstendorf & Schoenecker,
Güstrow, Mecklenburg 6d.

1 junger Mensch, der Schreiber

werben will, wird baldig gesucht.

Offerten erbeten d. Schreiber, Thomasring 7, I.

für kommende Übers. in einem

Lehrbuch gesucht.

Lehrling.

Gebrüder Moje,
Königsstr. 5.

Galanterie-Arbeiter-Lehrlinge

wieder für ältere angesehen.

Off. C. Richter, Gleisbachstr. 31.

Ein junger Mensch auf guter

Arbeitszeit ist gesucht, der keine

Übersetzung erfordert.

Offerten unter U. 160

in die Expedition dieses Blattes.

Suche per 1. März

jung, herrschaftl. Diener,

welcher im Reiten und Schießen besonders

ist. Off. 16. Jahr. Zu meilen

Reitkunst 3-4 Uhr Nochstr. 11, II.

Anständiger Diener,

der beim Militär gewesen, wird zum 1. April

für Brasseriestr. gesucht. Off. u. 163. Gp. 2. Bl.

Wiederholer junger Dienstleiter (hier ausnahmsweise)

angestellt. Off. unter U. 162

in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Anständiger Dienstleiter,

der beim Militär gewesen, wird zum 1. April

für Brasseriestr. gesucht. Off. u. 163. Gp. 2. Bl.

Suche per 1. März

jung, herrschaftl. Diener,

welcher im Reiten und Schießen besonders

ist. Off. 16. Jahr. Zu meilen

Reitkunst 3-4 Uhr Nochstr. 11, II.

Nachwuchsposten.

für 1. April nach einer Handmann,

welcher mit allen Arbeiten vertraut ist. Off.

oder, bevorzugt. Off. 16. Jahr. Zu meilen

Reitkunst 3-4 Uhr Nochstr. 11, II.

Suche per 1. März

jung, herrschaftl. Diener,

welcher im Reiten und Schießen besonders

ist. Off. 16. Jahr. Zu meilen

Reitkunst 3-4 Uhr Nochstr. 11, II.

Nachwuchsposten.

für 1. April nach einer Handmann,

welcher mit allen Arbeiten vertraut ist. Off.

oder, bevorzugt. Off. 16. Jahr. Zu meilen

Reitkunst 3-4 Uhr Nochstr. 11, II.

Nachwuchsposten.

für 1. April nach einer Handmann,

welcher mit allen Arbeiten vertraut ist. Off.

oder, bevorzugt. Off. 16. Jahr. Zu meilen

Reitkunst 3-4 Uhr Nochstr. 11, II.

Nachwuchsposten.

für 1. April nach einer Handmann,

welcher mit allen Arbeiten vertraut ist. Off.

oder, bevorzugt. Off. 16. Jahr. Zu meilen

Reitkunst 3-4 Uhr Nochstr. 11, II.

Nachwuchsposten.

für 1. April nach einer Handmann,

welcher mit allen Arbeiten vertraut ist. Off.

oder, bevorzugt. Off. 16. Jahr. Zu meilen

Reitkunst 3-4 Uhr Nochstr. 11, II.

Nachwuchsposten.

für 1. April nach einer Handmann,

welcher mit allen Arbeiten vertraut ist. Off.

oder, bevorzugt. Off. 16

4. Beilage z. Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 100, Sonnabend, 24. Februar 1900. (Morgen-Ausgabe.)

zu vern. laut. Schloss. I. Rei.
Platz, Domplatz. 32. Hinterh. II. r.
Schloßstraße 1. O. Reichstraße 19. III.
Reichstraße 14. Dr. Bierberg. 12. E. L. Werner
Schloss. König-Johannstraße 11. IV. r.
Schloß. I. und. Herrenstr. Brüder 21. III. vorn.
Schloß, mögl. Jim., zu von. Caeche. 3. II. r.
Schloß. I. H. ob. R. Seeger. 12. G. 22. II. r.
Vorjügl. Pension, keine Referenzen.
Feine Pension für Paar. Ausländer,
daher auch Mittagstisch. Schönheit. 1. III.
Brauhaus. Pension I. Schloß. u. j. Konserven
in gute Familie. Centralstraße 11. port.

Café Reichspost, Leipzig,



einzig der Welt.
Familien-Etablissement allerersten Ranges.
heute und folgende Tage ff. Bockbier, prima Küche.
frei Concert frei.

Hansen's Capelle des Salon-Schnell-Dampfers
S. S. der Prinzessin Heinrich, Hamburg.

Julius Schumann.

Krystall-Palast-Variété. Extra-Vorstellung in der Albertthalle. Nur noch 5 Tage: Jane Valdér, die andalusische Schönheit, sowie das grossartige Februar-Ensemble.

Anfang 8 Uhr. Gewöhnliche Preise. Datenkarten. 6. 4. 20.

Winderstein-Orchester — Albertthalle.

Sonntag, den 25. Februar 1900, Abends 1/8 Uhr:

Operetten- und Walzer-Abend

unter Mitwirkung des 13-jährigen Pianist-Virtuosen Hugo Spengler.
Programm: Ouvertüre z. Banditentrichke von Suppé, Traum-Walzer von Millöcker,
Masaniello, Fantasie für Cornet (Hugo Spengler), Ouvertüre z. Operette „Orpheus
i. d. Unterwelt“ von Offenbach, Cavatina a. Spitzentuch des Königs, Streifzug durch
die Straße-scheichen Operetten von Schlegel, Carnaval z. Venedig, Fantasie für Cornet
von Arben (Hugo Spengler), Ouvertüre z. „Leichte Cavallerie“ von Suppé, Künstler-
leben, Walzer von Strauss, Feiermarsch für Harfe von Parish-Alvars (Herr Maximsak),
Ouvertüre z. „Fliegernaus“ von Strauss.
Preise der Plätze Loge A 1,50, Tribüne und Parquet A 1, L. Platz 75 q.
II. Platz 50 q., Galerie 30 q.
Vorverkauf an der Casse des Krystall-Palastes von 10 Uhr Vormittags an.

Battenberg.

Täglich Abends 8 Uhr: Künstler-Vorstellung.

Nur noch kurze Zeit.

Capitän Woodward's Seelöwen.

Das Non plus ultra der Dressur.

Nun. Billets zum Variété bei Herrn Fraas Stein, Markt 16, und Battenberg.

Hôtel de Pologne

empfiehlt seine Festtage zur Ablaufung von
Festlichkeiten jeder Art;

ebenso das im Portere gelegene
vornehme Restaurant der Neuzeit.

Nur für das bessere Publikum geeignet.

Inhaber: Willi. Hupka.
Hoflieferant u. Hofträteur.

Panorama.

Morgen: Grosses Militär-Concert. Streich-Musik.

Anfang 11 Uhr. Capelle: 77. Art.-Regt.

Heute Specialität: Sauerbraten, Hammelkeule mit Thüringer Koss.

Bestgepflegte Eisebeck'sche u. echt Bayerische Biere.

Oswald Schlinko.

Nach Theaterschluss: Frisches Ragout zu.

Leipziger Palmengarten.

Heute Sonnabend von 4—7 Uhr Nachmittag:

Concert des Musikkorps des Kgl. S. 10. Inf.-Regiments No. 134

Leitung: Kgl. Musikdirigent A. Jakow.

Eintrittspreise: Erwachsen 1 .A. Kinder unter 14 Jahren 50 q.

Morgen Sonntag Nachm. und Abend: Musikkorps des 179. Reg. (Kapitän).

wird an Wochentagen: Danckarten für 1900

9 bis 12 u. 3 bis 6 Uhr (Sonntags von 9 bis 3 Uhr)

Promenadestraße 1. Erdgeschoss, ausgefertigt.

Hôtel Stadt London,

Nicolaistrasse 14.

Täglich gr. Concert d. Wendischen Künstler-Ensembles. Dir. Habekost.

u. Biere. Vorzügliche Küche. Otto Reiche.

Pichelsteiner Krug,

Petersstrasse 38. Julius Wagner. Ledig-Passage.

Täglich: Grosses Concerte des z. Zt. in Leipzig

einzig echten Original-Wiener Damen-Orchesters

Donau-Nixen Direction: Herr E. Belkiewicz.

Jedem Musikkenner und Liebhaber ist der Besuch

nur zu empfehlen!

Hôtel de Saxe.

Täglich Grosses Concert der 1. Kroatischen Tamburitz-Damencapelle "Wila".

Anfang 7 Uhr. Dir. Stefan von Raskay.

G. Zacherlbräu vom Fass à Gl. 20 q. — Gute Küche.

Täglich Vorführung des neuen

Rheingold

Edison-Phonograph

Hochinteressant! 200 Walzen. Hochinteressant!

Beiträge für die Boeren

wurden angenommen in der
Expedition des "Leipziger Tageblattes", E. Polz,
Johannigasse 8.

jewei in den Filialen: Alfred Hahn verm. Otto Klemm's Cottum, Universitätsstr. 3
und Louis Löschke, Katharinenstraße 14. part. und Königplatz 7.

Loose à 75 Pfg. zur Lotterie für das Jägerbüch.
Bewohner für künftig geplante Schulgebühren
und zu zahlen in der "Expedition des Leipziger Tageblattes", E. Polz, Joh. Gasse 8.

Hauptverein der Deutschen Lutherstiftung für die Kreishauptmannschaften Leipzig u. Zwickau.

Der unterzeichnete Hauptverein des zu Ostern d. J. einige Erziehungsbüchlein zu verkaufen. Gleiches von Bewohner und zwar nur den Eltern derjenigen Kinder, die die eine Erziehungsbüchlein erhielten mich und den oben genannten Kreishauptmannschaften sind nach dem unabdingt nötigen Unterlass — beglaubigte Angaben über Vermögensverhältnisse, Familiengeld und Schatzgutwerte — bis zum 8. März an den unterzeichneten Erziehungsverein einzurichten.

Leipzig, den 23. Februar 1900.

Der Vorstand
des Leipziger Hauptvereins der Deutschen Lutherstiftung.
Geh. Rath Prof. Dr. Wach, P. D. Buchwald,
Schriftführer.

Buchhändler-Markthelfer-Krankenkasse zu Leipzig vom Jahre 1759. E. H.

Da der am 17. d. M. stattfindende Generalversammlung wurden die Herren Franz Lindner und Richard Nendel wiedergemeldet.

Der Vorstand besteht wie bisher aus den Herren Richard Nendel, Rechtsrat, Befrei. Franz Lindner, Ritter, Herrn. Bechert, Schriftführer, Fr. Aus. Anders, Carl Fritsch, Ritter, und den Unterzeichneten als Vorständen, welche noch § 12 des Statuts hiermit bekannt gegeben seien.

Der Vorstand.
Franz Müller, Beisitzer.

Reclamen.

Zum Modernisiren der Kleidungsstücke

für die Frühlings-Saison ist es jetzt
die richtige Zeit.

Die Grundzüge des kommenden Modus sind durch die neuen Modelle festgelegt. Die neuen Stoffe und Besätze sind verhandelt. Ich mache ausdrücklich darauf aufmerksam, dass es mir im Hochdruck der Saison unmöglich ist, mich an eine bestimmte Lieferfrist zu binden, weil in allen Arbeitsstufen die neuen Arbeiten bevorzugt werden.

Aug. Polich,
Abtheilung für Confection.

Vermischte Anzeigen.

Wer lebt einem älteren Herrn und Dame aufkostet **Jubiläum** haben? Wie, unter R. S. 7 an die Bil. Katharinenstr. 14, erb.

Nachmittag, 20. Februar. Tant.

jet. 3. Au. d. alle, die lieben. Worte.

und. 2. Weise. Rant.

"Der Erde höchstes Glück."

Der. Dank für all. lieb. Worte! Das. Gr.

Die. Wohl. D. I. Gell. bitte bring. 10 Uhr

zu ipo. Königstr. 13. 1. Et. A. B.

Junge anständige

Mädchen mit guter Stimme, welche Zahl

hat, einen

Damen-Gesangs- u. Lanzensemble

in Leipzig bewussten, kann sich nichts

Leipzig-Eichenhain, Königsberg. 14. I. I.

Director Leibensberger.

A. B. D. I. Gell. bitte bring. 10 Uhr

zu ipo. Königstr. 13. 1. Et. A. B.

Familien-Nachrichten.

Die glückliche Geburt zweier reizlicher
Jungen

grüne Hochzeit am

Leipzig, 22. Februar 1900.

Friedrich Leberecht Wilscher

und Anna gr. Börner.

Die glückliche Geburt eines

strammen Stammhalters

grüne Hochzeit am

Leipzig-Eichenhain, am 22. Februar 1900.

Johannes Gebert und Frau

Elida gr. Männerchen-Niedorff.

Deine Mutter 3 Uhr erschöpft Gott von ihrem langjährigen schweren Leben

unseren einziglebigen lieben Sohn und Bruder

Richard Lakomy

im Alter von 19½ Jahren.

Die geliebte Tochter aller Freunde und Bekannte aus hierdurch an

Leipzig, Georgiring 19, den 23. Februar 1900.

Hugo Lakomy und Frau

Emilia geb. Höppner.

Arthur und Hans Lakomy.

Die Beerdigung findet Montag, den 26. d. M. Rathausstr. 3 Uhr vor der

Gruft des Johannisfriedhofs aus. Bogen für Theilnehmer steht bis

1½ Uhr am Trauerhaus zur gütigen Benutzung bereit.

Deine Mutter 3 Uhr erschöpft Gott von ihrem langjährigen schweren Leben

unseren einziglebigen lieben Sohn und Bruder

Sophie verw. Schüffner

geb. Schrader.

im 68. Lebensjahr. Mit der Bitte um feste Teilnahme

Leipzig und Dresden-Wölfnitz, den 23. Februar 1900.

Johanna Schüffner,

Elisabeth Schüffner,

Max Walther geb. Schüffner,

Dr. med. Wilhelm Schüffner, Zusatz,

Hermann Schüffner, eaud. rev. min.

Bektor Johannes Walther und Eufel.

Die Beerdigung findet Montag Nachmittag 2 Uhr vor dem Trauerhaus, Wölfnitzstr. 60, aus, die Feierlichkeit 1½ Uhr in der Kapelle des Johannisfriedhofs statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang
unserer lieben Enkelstiefmutter, des

Frl. Wilhelmine Fanny Hartmann,

sprechen wir uns hierdurch unsern innigsten Dank aus.

Die Hinterbliebenen.

Beerdigungs-Anstalt Adolf Hupfeld,

Grosse Fleischergasse No. 22, Teleph. 3951.

für Beerdigungen jeder Art prompt und gewissenhaft aus.

Augustus-Bad, Poststrasse 15. Wannenbad; simuli. modic. Bäder.

Dampfbäder. Packungen. Massagen. Sitzbäder etc.

Sophienbad, Schwimmhalle 1. Damen Mezzog. Wilm., Emilie, Sonnabend 1½-2 U.

Wannenbäder. Bäder. Dienstag, Donnerstag, Freitag 1½-2 U.

Johanna-Bad, Bäder. Dienstag, Donnerstag, Freitag 1-2 U.

Centralbad Schwimmhalle 1. Damen Mezzog. Wilm., Emilie, Sonnabend 1½-2 U.

Centralbad Schwimmhalle 1. Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 1-2 U.

Krohn-Bäder. Dampfbäder. Dienstag, Donnerstag, Freitag 1-2 U.

Marienbad: Schwimmhalle. Dienstag, Mittwoch, Sonnabend 2-3 U.

Ruhige, gem. Bäder. Dienstag, Mittwoch, Sonnabend 2-3 U.

Diana-Bad, Schwimmhalle 10. Dienstag, Donnerstag, Sonnabend vor 1½

bis 11. Mezzog. Mittwoch, Freitag d. 1½-2 U.

Königin-Carola-Bad, 20^o Temperatur des Schwimmbeckens. Dienstag, Donnerstag, Sonnabend vor 1½

Specialität: Fango.

Neue Leipziger Spezial-Bäder. Seite Str. 43/45. Sonnabend: Dienstag und Dien.

Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redakteur C. G. Krause in Leipzig. — Sprechzeit: von 10—11 Uhr Bern. und von 4—5 Uhr Nach.

Bolitarifwesen.

Belgien. Änderungen in der Gesetzgebung. Im Laufe des Jahres 1899 sind in Belgien folgende bemerkenswerte Veränderungen auf dem Steuergebungs- und Verwaltungsgebiete der Zoll- und indirekten Steuern eingetreten.

A. Bolitarifen.

1) Zollbarifierung des Gegenhändels für die Industrie, Verfugungen des belgischen Finanzministers vom 15. Februar, 20. April und 6. September 1899. 2) Zollfreiheit für Güter aus dem Ausland. 3) Änderung des belgischen Ministers für Finanzen und öffentliche Arbeiten vom 4. September 1899. 4) Änderung des Zolltarifs vom 29. Dezember 1899.

B. Indirekte Steuern.

Gesetzliche Änderung des Zollersteuergesetzes. Gesetz vom 28. Dezember 1898. — Es wird ein einheitl. Abzug für Recalcificationssatz bei der Ausfuhr von reichtheitlichen Gütern durch gewöhnliche Steuer oder durch Steuern, welche den Gütern auf Grund ihrer Art und Qualität eine höhere Steuer aufsetzen. —

1) Zollbarifierung des Gegenhändels für die Industrie, Ver-

fugungen des belgischen Finanzministers vom 15. Februar, 20. April und 6. September 1899. 2) Zollfreiheit für Güter aus dem Ausland. 3) Änderung des belgischen Ministers für Finanzen und öffentliche Arbeiten vom 4. September 1899. 4) Änderung des Zolltarifs vom 29. Dezember 1899.

C. Zolltarif.

Änderungen in der Zollersteuer. Gesetz vom 28. Februar 1899.

1) Änderung des belgischen Finanzministers vom 15. Februar, 20. April und 6. September 1899. 2) Änderung des belgischen Ministers für Finanzen und öffentliche Arbeiten vom 4. September 1899. 3) Änderung des Zolltarifs vom 29. Dezember 1899.

D. Zollbarif.

Änderungen in der Zollersteuer. Gesetz vom 28. Februar 1899.

E. Zollbarif.

Änderungen in der Zollersteuer. Gesetz vom 28. Februar 1899.

F. Zollbarif.

Änderungen in der Zollersteuer. Gesetz vom 28. Februar 1899.

G. Zollbarif.

Änderungen in der Zollersteuer. Gesetz vom 28. Februar 1899.

H. Zollbarif.

Änderungen in der Zollersteuer. Gesetz vom 28. Februar 1899.

I. Zollbarif.

Änderungen in der Zollersteuer. Gesetz vom 28. Februar 1899.

J. Zollbarif.

Änderungen in der Zollersteuer. Gesetz vom 28. Februar 1899.

K. Zollbarif.

Änderungen in der Zollersteuer. Gesetz vom 28. Februar 1899.

L. Zollbarif.

Änderungen in der Zollersteuer. Gesetz vom 28. Februar 1899.

M. Zollbarif.

Änderungen in der Zollersteuer. Gesetz vom 28. Februar 1899.

N. Zollbarif.

Änderungen in der Zollersteuer. Gesetz vom 28. Februar 1899.

O. Zollbarif.

Änderungen in der Zollersteuer. Gesetz vom 28. Februar 1899.

P. Zollbarif.

Änderungen in der Zollersteuer. Gesetz vom 28. Februar 1899.

Q. Zollbarif.

Änderungen in der Zollersteuer. Gesetz vom 28. Februar 1899.

R. Zollbarif.

Änderungen in der Zollersteuer. Gesetz vom 28. Februar 1899.

S. Zollbarif.

Änderungen in der Zollersteuer. Gesetz vom 28. Februar 1899.

